

Geschäftsbericht 2013

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg



aus Tradition stark

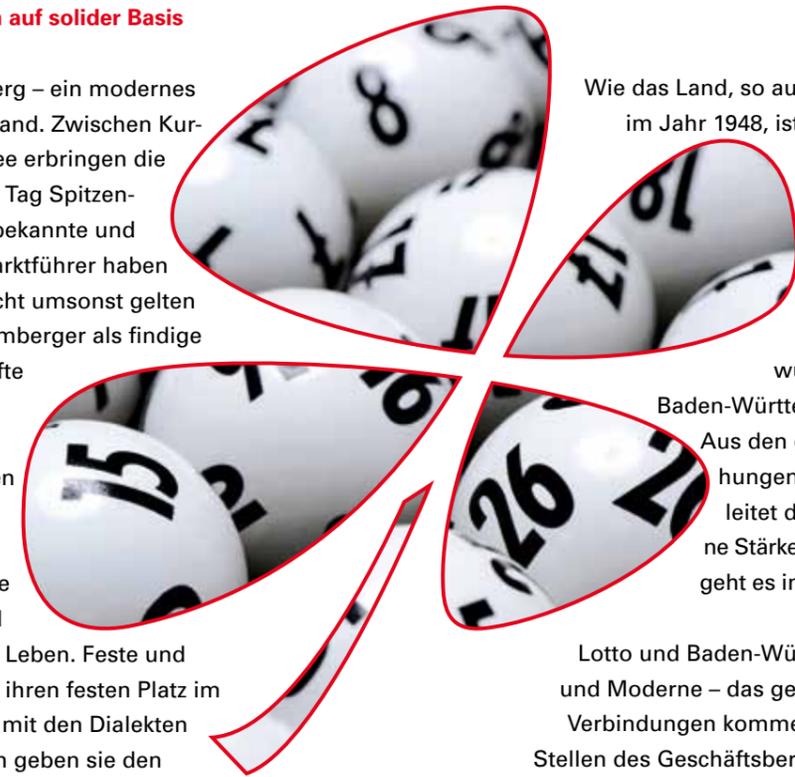


Baden-Württemberg

Spitzenleistungen auf solider Basis

Baden-Württemberg – ein modernes und weltoffenes Land. Zwischen Kurpfalz und Bodensee erbringen die Menschen Tag für Tag Spitzenleistungen. Viele bekannte und versteckte Weltmarktführer haben hier ihren Sitz. Nicht umsonst gelten die Baden-Württemberger als findige Tüftler und gewiefte Entdecker.

Gleichzeitig spielen Traditionen, Bräuche oder Trachten eine wichtige Rolle im kulturellen und gesellschaftlichen Leben. Feste und Brauchtum haben ihren festen Platz im Jahr. Gemeinsam mit den Dialekten und Lebensweisen geben sie den Menschen Halt – in schnelllebigen und unsicheren Zeiten eine unschätzbare wertvolle Basis.



Wie das Land, so auch Lotto. Gegründet im Jahr 1948, ist die Staatliche Toto-Lotto GmbH heute ein Landesunternehmen mit Tradition – eine Gesellschaft, die fest im Land verwurzelt ist und der die Baden-Württemberger vertrauen. Aus den gewachsenen Beziehungen und dem Vertrauen leitet das Unternehmen seine Stärke ab. Auf dieser Basis geht es innovativ mit der Zeit.

Lotto und Baden-Württemberg, Tradition und Moderne – das gehört zusammen. Die Verbindungen kommen an verschiedenen Stellen des Geschäftsberichts zum Ausdruck. Die große kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt des Landes unterstreichen ausgewählte Beispiele aus unterschiedlichen Regionen.

Kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt

Baden-Württemberg ist nicht nur landschaftlich reizvoll. So abwechslungsreich die Regionen im Land, so vielfältig auch die Traditionen und Bräuche der Menschen. Ob im Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – Feste und Brauchtümer prägen und bereichern den Alltag. Die kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt macht Baden-Württemberg letztlich zu dem, was es ist: eine der schönsten und vitalsten Regionen in Europa und der ganzen Welt.



Stockacher Narrengericht
Das Stockacher Narrengericht findet am „Schmotzige Dunschtig“ statt, dem Fasnachtsdonnerstag. In Stockach, einem Städtchen am Bodensee, wird Jahr für Jahr eine politische Persönlichkeit „angeklagt“. Der Brauch geht auf das Jahr 1351 zurück. Die Gerichtsverhandlung – immer in Anwesenheit der prominenten „Angeklagten“ – ist weit über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus bekannt und beliebt.



Ulmer Schwörfeier
In Ulm steigt am vorletzten Montag im Juli das große Stadtfest, der Schwörmontag. Er gehört zur Donaustadt wie das Münster oder der Spatz. Die traditionelle Feier wird von der Schwörwoche umrahmt. Alle vier Jahre umfasst sie das spektakuläre Fischerstechen mit einem Turnier auf der Donau, farbenprächtigen Umzügen und Fischertänzen in der Stadt.



Cannstatter Volksfest
Jedes Jahr im September zieht das Volksfest in Stuttgart-Bad Cannstatt Besucher Massen an. Mehr als vier Mio. Menschen strömen zuletzt auf das am Neckarufer gelegene Festgelände. Als landwirtschaftliche Feier fand das Volksfest zum ersten Mal 1818 statt – zunächst über viele Jahre eintägig. Heute dauert das Cannstatter Volksfest, das größte seiner Art in Baden-Württemberg, ganze 17 Tage.



Gengenbacher Adventskalender
In der Adventszeit mausert sich das Gengenbacher Rathaus zum magischen Anziehungspunkt. Im idyllischen Schwarzwaldort verwandeln 24 gestaltete Rathausfenster das Gebäude in das weltgrößte Adventskalenderhaus. Jeden Abend lassen sich zahlreiche Besucher beim Öffnen eines der hinterleuchteten Fenster von der tollen Atmosphäre in der weihnachtlich geschmückten Altstadt verzaubern.



Inhalt

	3 Editorial – Aus Tradition stark		
4 Kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt	6 Inhalt		
	8 Vorwort		
10 Verhandlung am „Schmutzige Dunschtig“	12 Geschäftsentwicklung 2013		
	14 Spielarten im Überblick		
	14 LOTTO 6aus49		
	14 Eurojackpot		
	15 Spiel 77		
	15 SUPER 6		
	16 KENO		
	16 plus 5		
	16 Silvester-Millionen		
	17 GlücksSpirale		
	18 TOTO		
	18 ODDSET		
	18 Losbrieflotterien		
	19 Gewinnerbilanz		
	20 Wettmittelfonds		
22 In der Schwörwoche steht Ulm Kopf	24 Spielen mit Verantwortung		
	26 Lotto im Internet		
	28 Vertriebsorganisation		
	29 IT-Infrastruktur		
30 Cannstatter Volksfest – Traditionell, extravagant und immer internationaler	32 Unternehmenskommunikation		
	34 Personalentwicklung		
	35 Mitgliedschaften und Zertifizierungen		
		36 Lagebericht	
		36 Rechtsgrundlagen	
		36 Branchenentwicklung	
		38 Geschäftsverlauf	
		39 Sonderauslosungen	
		39 Vertriebsorganisation	
		40 Spielsuchtprävention und Jugendschutz	
		40 Risiko-Management-System	
		41 Chancen und Risiken	
		42 Ausblick	
		44 Jahresabschluss	
		44 Bilanz	
		46 Gewinn- und Verlustrechnung	
		47 Entwicklung des Anlagevermögens	
		50 Anhang	
		50 Vorbemerkung	
		50 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
		52 Abweichungen von Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden	
		52 Erläuterungen zur Bilanz	
		53 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	
		54 Sonstige Angaben	
		55 Ergebnisverwendung	
		56 Geschichte des Unternehmens	
		58 Organe der Gesellschaft	
		59 Impressum	
			48 In Gengenbach wird das Rathaus zum großen Adventskalender

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,



Marion Caspers-Merk,
Geschäftsführerin

2013 war für Lotto Baden-Württemberg ein Jahr des Wandels, das vor allem von den weitreichenden Änderungen beim Hauptprodukt LOTTO 6aus49 geprägt war. Seit Mai 2013 gibt es beim beliebtesten deutschen Glücksspiel u.a. eine neue Gewinnklasse. Im Juli wurde zudem die Ziehungssendung ins Internet verlegt. Diese Veränderungen des Klassikers – das zeigen die wesentlichen Kennziffern des Geschäftsjahres eindrucksvoll – nahmen die Lottospieler an.

Doch nicht nur im Hinblick auf die Produkte stand 2013 für einen erfolgreich eingeleiteten Wandel. Genau wie in anderen Branchen, sorgt das Internet auch im Glücksspielsektor für tektonische Verschiebungen. Seinen Lottotipp online abzugeben ist gerade bei der jüngeren Generation beliebt. Lotto Baden-Württemberg hat auf diese veränderten Kundenwünsche reagiert. Der Internetauftritt des Unternehmens ist zuletzt grundlegend überarbeitet und verbessert worden.



Trotz der Online-Offensive sind und bleiben die Annahmestellen der mit Abstand wichtigste Vertriebsweg für Lotto Baden-Württemberg. Viele der Vertriebspartner haben zum Teil über Jahrzehnte gewachsene, stabile Kundenbeziehungen. Daraus zieht das Unternehmen viel Kraft. Bestrebungen, das Netz der Annahmestellen im Land stark auszudünnen, konnten 2013 verhindert werden. Der Absatz staatlicher Lotterien und Wetten macht für viele der Vertriebspartner besonders in der Fläche das gesamte Geschäft erst profitabel. Lotto nimmt hier eine wichtige Funktion zum Erhalt der Infrastruktur vor Ort ein.



Hinter den Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks liegt ein positiv gestaltetes Jahr 2013. Nun gilt es, diesen Schwung mitzunehmen. Das am Gemeinwohl orientierte Modell der staatlichen Lotterianbieter ist zukunftsfruchtig – in Zeiten einer rein an Profitinteressen orientierten Finanzwirtschaft gilt dies umso mehr. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der gesamten Vertriebsorganisation möchte ich für ihr großes Engagement im Jahr 2013 danken. Ein besonderer Dank gilt allen Kunden, Freunden und Partnern, die uns zuverlässig unterstützen. Lassen Sie uns den Lotto-Dampfer weiter auf Kurs halten.

Ihre

Marion Caspers-Merk,
Geschäftsführerin

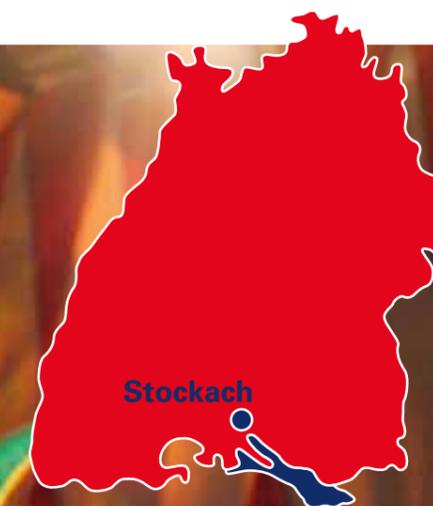
Verhandlung am „Schmotzige Dunschtig“

Das Stockacher Narrengericht
tagte schon im Mittelalter.
Heute gehört es zu den Höhepunkten
der schwäbisch-alemannischen Fasnacht.

Am „Schmotzige Dunschtig“, dem Faschnachtsdonnerstag, herrscht in weiten Teilen Baden-Württembergs Ausnahmezustand. Das öffentliche Leben kommt fast vollständig zum Erliegen und die Narren übernehmen die Herrschaft. In Stockach versammelt sich das „Hohe Grobgünstige Narrengericht zu Stocken“. Die Tradition geht zurück auf den Hofnarren Hans Kuony des Habsburger Herzogs Leopold I. Als Dank für seinen guten Ratschlag erhielt er 1351 das Privileg, jedes Jahr ein Narrengericht in seiner Heimatstadt abhalten zu dürfen.

Seit Ende des Zweiten Weltkriegs lädt das Narrengericht Politiker vor – getreu dem Motto, dass diese grundsätzlich immer schuldig seien. Sie müssen sich einem Kollegium aus maximal 21 Gerichtsnarren stellen. An der Spitze steht als primus inter pares der Narrenrichter. 2013 wurde Heiner Geißler zur Strafe von drei Eimern Wein an das Narrengericht verurteilt – österreichischen Maßes wohlgemerkt. Das entspricht immerhin 60 Liter pro Eimer.

Geißler wurde unter anderem „größte Fahrlässigkeit beim Sprengen, Schlichten und Putzen von Denkmälern aller Art“ vorgeworfen. Er durfte sich dann verteidigen – allerdings nur mit mäßigem Erfolg. Anschließend werden die Verurteilten doch noch hofiert und mit dem Laufnarrenschlag ehrenhaft in die Schar der Stockacher Laufnarren aufgenommen.



- LOTTO 6aus49
- Eurojackpot
- Spiel 77
- SUPER 6
- KENO
- plus 5
- Silvester-Millionen
- GlücksSpirale
- TOTO
- ODDSET
- Losbrieflotterien

Geschäftsentwicklung 2013

Den Wandel erfolgreich eingeleitet

Das Einsatzvolumen von Lotto Baden-Württemberg lag 2013 bei 909,7 Mio. €. Das entspricht einem Plus von 79,8 Mio. € bzw. 9,6 % gegenüber dem Vorjahr. An die Spielteilnehmer schüttete die Gesellschaft 442,8 Mio. € aus. Für das Land wurden 379,4 Mio. € erwirtschaftet. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 153,5 Mio. € Lotteriesteuer und 225,9 Mio. € an Zweckerträgen.

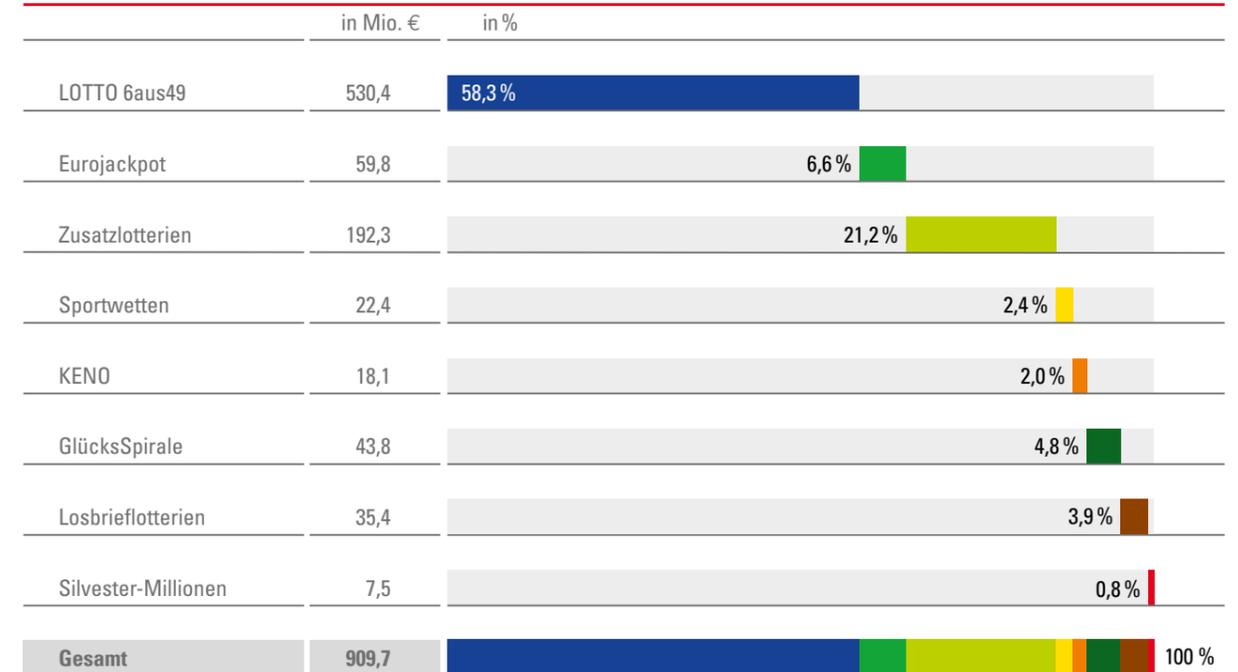
Der Zuwachs bei den Spieleinsätzen ist vor allem auf die im Mai 2013 durchgeführten Modifikationen im LOTTO 6aus49 zurückzuführen. Veränderungen erfuhr auch die Ziehung der Lottozahlen: Seit Juli werden die sechs Richtigen live im Internet unter www.lotto.de ermittelt. Die Online-Übertragung erfolgt aus einem Studio des Saarländischen Rundfunks. Neben dem Hauptprodukt LOTTO 6aus49 trugen weitere Spielangebote zum Unternehmenserfolg bei. So stiegen die Einsätze bei der europäischen Lotterie Eurojackpot deutlich an. Die Sofortlotterien setzten ihre positive Entwicklung der vergangenen Jahre fort. Und auch die Lotterie Silvester-Millionen war wie in den Vorjahren bereits vor Annahmeschluss ausverkauft.

Das gute Gesamtbild trübten die strengen Werbe- und Vertriebsrestriktionen für die Gesellschaft. So musste zum Beispiel die Zahl der Lotto-Annahmestellen im Land weiter reduziert werden. Nicht-lizenzierte und illegale Glücksspielanbieter blieben dagegen sowohl über terrestrische Verkaufsstellen als auch im Internet nahezu uneingeschränkt aktiv. Im geänderten Glücksspielstaatsvertrag sind geeignete Maßnahmen zur Eindämmung des illegalen Glücksspiels gesetzlich festgeschrieben. Deren ordnungspolitische Durchsetzung weist erhebliche Defizite auf. Dies hatte negative Auswirkungen auf die Spieleinsätze des Unternehmens.



Im Mai 2013 gab es beim Klassiker LOTTO 6aus49 umfangreiche Veränderungen, über die auch eine Werbekampagne informierte.

Prozentualer Anteil der einzelnen Lotterie- und Wettarten am Gesamteinsatz



Spieleinsätze

in Mio. €	2013	2012	2011	2010	2009
LOTTO 6aus49	530,4	466,2	514,5	525,9	596,3
Eurojackpot	59,8	39,1			
KENO	18,1	18,4	20,0	20,7	21,1
Spiel 77	134,4	139,6	156,7	122,6	112,6
SUPER 6	56,2	58,3	65,6	69,8	79,6
plus 5	1,7	1,8	2,0	2,0	2,1
TOTO	7,7	8,5	8,3	8,7	9,3
ODDSET	14,7	15,2	16,4	18,8	20,4
Losbrieflotterien	35,4	32,5	29,9	27,8	20,1
GlücksSpirale	43,8	42,9	47,1	47,5	50,0
Silvester-Millionen	7,5	7,5	7,5	7,5	
Gesamt	909,7	829,9	867,8	851,2	911,5

Spielarten im Überblick

LOTTO 6aus49

Jahr	Einsatz in Mio. €
2013	530,4
2012	466,2
2011	514,5
2010	525,9
2009	596,3

LOTTO 6aus49

Die Spieleinsätze beim LOTTO 6aus49 lagen 2013 bei 530,4 Mio. €. Das entspricht einem Plus von 64,2 Mio. € bzw. 13,8% gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil des LOTTO 6aus49 am Gesamtspieleinsatz des Unternehmens stieg 2013 um über zwei Prozentpunkte auf 58,3%. Damit blieb der Klassiker das mit großem Abstand einsatzstärkste Produkt.

Im Mai 2013 gab es beim LOTTO 6aus49 umfangreiche Änderungen. So wurde eine zusätzliche Gewinnklasse geschaffen und die Zusatzzahl durch die Superzahl ersetzt. Dadurch verbesserte sich die Gewinnwahrscheinlichkeit in den mittleren und unteren Rängen deutlich. In der neuen Gewinnklasse „Zwei Richtige mit Superzahl“ fielen allein in Baden-Württemberg über fünf Mio. Treffer an, die jeweils 5 € einbrachten.

Im Zuge der Produktveränderung wurde der Einsatz je Spielfeld von 0,75 € auf 1 € angepasst. Zuvor hatte es 14 Jahre lang keine Preiserhöhung gegeben. Neben der positiv angenommenen Modifikation trug eine über das gesamte Berichtsjahr günstige Jackpotentwicklung zu den erhöhten Spieleinsätzen bei. 2013 bildeten sich insgesamt sechs Jackpots von über 20 Mio. €.

Eurojackpot

2013 war das erste Gesamtjahr für den Eurojackpot. Die europaweiten Spieleinsätze der im März 2012 eingeführten Lotterie betragen im Berichtsjahr 893,8 Mio. €. In Baden-Württemberg erhöhten sie sich auf 59,8 Mio. €. Der

EUROJACKPOT

Jahr	Einsatz in Mio. €
2013	59,8
2012	39,1

Im Februar 2013 traten sechs weitere europäische Länder der Eurojackpot-Kooperation bei.

- dabei seit 23. März 2012
- neu dabei seit 1. Februar 2013



Zuwachs um 20,7 Mio. € bzw. 53,1% gegenüber 2012 ist neben dem ganzjährigen Angebot auf zwei große Jackpots zurückzuführen, die im April und Juli auf jeweils über 40 Mio. € anstiegen.

Im Startjahr 2012 nahmen mit Deutschland, Dänemark, Finnland, Estland, Slowenien, den Niederlanden, Italien und Spanien acht europäische Länder am Eurojackpot teil. Zum 1. Februar 2013 verstärkten Norwegen, Schweden, Island, Lettland, Litauen und Kroatien die Poolungsgemeinschaft. So arbeiten inzwischen 29 Lotteriegesellschaften im Rahmen der Eurojackpot-Kooperation erfolgreich zusammen. Für Herbst 2014 ist geplant, die Anzahl der teilnehmenden Länder und Gesellschaften am Eurojackpot weiter zu erhöhen.

Die Eurojackpot-Spielformel lautete 2013 unverändert 5aus50 und 2aus8. Der Jackpot wird demnach mit fünf richtigen Gewinnzahlen und zwei Zusatzzahlen geknackt. Insgesamt können in zwölf Gewinnklassen Treffer erzielt werden. In der höchsten Gewinnklasse ist der Jackpot jede Woche mit mindestens 10 Mio. € gefüllt. Der Gewinntopf kann auf bis zu 90 Mio. € ansteigen. Der Spieleinsatz liegt bei 2 € pro Tipp. Die Ziehung der Gewinnzahlen ist immer freitags um 21 Uhr in der finnischen Hauptstadt Helsinki.

Spiel 77

Im Spiel 77 setzten die Baden-Württemberger 2013 insgesamt 134,4 Mio. € ein. Das waren 5,2 Mio. € bzw. 3,7% weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ist vor allem durch die Preisanpassung beim LOTTO 6aus49 zu erklären. So verzichtete manch Lottospieler auf die zusätzliche Teilnahme am Spiel 77.

Die langfristige Spieleinsatz-Entwicklung der Zusatzlotterie ist trotz des Rückgangs im Berichtsjahr positiv. Nach der Erhöhung des Spieleinsatzes von 1,50 € auf 2,50 € im September 2010 stabilisierten sich die Einsätze auf einem deutlich erhöhten Niveau. Das Spiel 77 ist mit einem Anteil von 14,8% am Gesamtspieleinsatz das zweitwichtigste Produkt des Unternehmens.

SUPER 6

Auch die SUPER 6-Spieleinsätze waren 2013 rückläufig. Sie sanken um 2,1 Mio. € bzw. 3,6% auf 56,2 Mio. €. Die Preisanpassung beim LOTTO 6aus49 hatte ähnliche Auswirkungen auf das Produkt wie beim Spiel 77. Die Spieleinsätze reduzierten sich insbesondere für die Samstagsziehung. Die SUPER 6-Gewinnquoten sind in allen sechs Gewinnklassen fest vorgegeben. Der Hauptgewinn in der höchsten Gewinnklasse liegt bei 100 T€. Der Spieleinsatz beträgt 1,25 € je Ziehung. SUPER 6 und Spiel 77 sind Zusatzlotterien, die auf allen LOTTO 6aus49- bzw. TOTO-Spielscheinen oder in Kombination mit einem GlücksSpirale-Los gespielt werden können.

Spiel 77

Jahr	Einsatz in Mio. €
2013	134,4
2012	139,6
2011	156,7
2010	122,6
2009	112,6

SUPER 6

Jahr	Einsatz in Mio. €
2013	56,2
2012	58,3
2011	65,6
2010	69,8
2009	79,6

KENO

Jahr	Einsatz in Mio. €
2013	18,1
2012	18,4
2011	20,0
2010	20,7
2009	21,1

KENO

Bei KENO beliefen sich die Spieleinsätze 2013 auf 18,1 Mio. €. Das waren 0,2 Mio. € bzw. 1,3% weniger als 2012. Die tägliche Lotterie wurde im März 2005 in Baden-Württemberg eingeführt. Im Startjahr lagen die Spieleinsätze im Südwesten bei 39,4 Mio. €. Seither entwickelte sich das KENO-Einsatzvolumen rückläufig. An der täglichen Lotterie kann seit 2008 aus Gründen des Spielerschutzes nur noch mit Kundenkarte in Verbindung mit einer Identitätsprüfung teilgenommen werden. Dies sorgte dafür, dass sich der Einsatzrückgang in den Folgejahren fortsetzte. KENO ist eine Zahlenlotterie mit variablen Einsätzen und einem Gewinnplan mit festen Quoten. Der Lotterie liegt ein Spielsystem zugrunde, bei dem aus 70 Zahlen per Zufallsgenerator insgesamt 20 Gewinnzahlen ermittelt werden. Der Spielteilnehmer hat die Wahl zwischen mindestens zwei und höchstens zehn Zahlen. In Kombination mit dem gewählten Spieleinsatz variieren die festen Gewinnquoten. Der Höchstgewinn beträgt 1 Mio. €. Die KENO-Ziehung findet täglich in Wiesbaden statt.

plus 5

Jahr	Einsatz in Mio. €
2013	1,7
2012	1,8
2011	2,0
2010	2,0
2009	2,1

plus 5

Auch für die ausschließlich auf KENO-Scheinen spielbare Zusatzlotterie plus 5 wurde 2013 weniger eingesetzt als im Vorjahr. Die Spieleinsätze sanken um 71 T€ bzw. 4% auf 1,7 Mio. €. Parallel zur Hauptlotterie KENO gingen in den vergangenen Jahren auch die plus 5-Spieleinsätze kontinuierlich zurück. Im Startjahr 2005 lagen sie in Baden-Württemberg mit 4,2 Mio. € mehr als doppelt so hoch wie im Berichtsjahr. In der Lotterie plus 5 gibt es fünf Gewinnklassen zwischen 2 € und dem Höchstgewinn von 5 T€. Der Spieleinsatz liegt bei 0,75 € pro Ziehung. Die Ziehung der fünfstelligen Gewinnzahl findet von Montag bis Sonntag im Anschluss an die Ziehung der KENO-Gewinnzahlen statt.

Silvester-Millionen

Die erfolgreiche Entwicklung der Silvester-Millionen setzte sich 2013 fort. Die Lotterie ging im Berichtsjahr zum vierten Mal exklusiv in Baden-Württemberg an den Start. Wie in den Vorjahren waren die 750.000 Losnummern zum Preis von je 10 € bereits vor Annahmeschluss am Silvestertag restlos ausverkauft. Dies generierte einen Gesamtspielerinsatz von 7,5 Mio. €.

Silvester-MILLIONEN

Jahr	Einsatz in Mio. €
2013	7,5
2012	7,5
2011	7,5
2010	7,5

Der Gewinnplan der Silvester-Millionen blieb 2013 unverändert. Unter allen Losnummern wurden drei Spitzengewinne in Höhe von je 1 Mio. €, fünf Gewinne zu je 100.000 € und 1.000 weitere Gewinne zu je 1.000 € verlost. Die theoretische Chance auf einen der drei Spitzengewinne von 1 Mio. € lag je Losnummer bei 1 zu 250.000. Die Chance auf einen Millionengewinn ist bei keinem anderen Lotterieangebot der Staatlichen Toto-Lotto GmbH vergleichbar groß.

GlücksSpirale

Die Spieleinsätze für die Rentenlotterie GlücksSpirale nahmen 2013 leicht zu. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. € bzw. 1,9% auf 43,8 Mio. €. Der Zuwachs ist im Wesentlichen durch zwei Faktoren zu erklären: So wurde die Einsatzentwicklung durch den günstigen Jackpotverlauf im LOTTO 6aus49 unterstützt. Die Rentenlotterie wird in Baden-Württemberg seit 2008 auch über Lotto-Spielscheine angeboten und häufig zusätzlich zum Klassiker gespielt. Zum anderen stieß das Angebot des GlücksSpirale-Jahresloses auf ein reges Interesse bei den Spielteilnehmern.

Die GlücksSpirale ist als Nummernlotterie angelegt. Dabei gewinnt ein Los, wenn die Losnummer ganz oder in den Endziffern mit einer der jeweils wöchentlich gezogenen Gewinnzahlen in der richtigen Reihenfolge übereinstimmt. Stimmen alle sieben Endziffern überein, gibt es in der obersten Gewinnklasse eine lebenslange monatliche Sofortrente von mindestens 7.500 €. Der Preis für ein Los der GlücksSpirale betrug 2013 unverändert 5 €.



Jahr	Einsatz in Mio. €
2013	43,8
2012	42,9
2011	47,1
2010	47,5
2009	50,0



Das Vario-Los der GlücksSpirale bietet die Möglichkeit, mit einer Spielschein-Abgabe das ganze Jahr über an der Rentenlotterie teilzunehmen.

*Rentenhöhe abhängig vom Alter des Gewinners. Chance 1:5 Mio.

TOTO

Jahr	Einsatz in Mio. €
2013	7,7
2012	8,5
2011	8,3
2010	8,7
2009	9,3

TOTO

Beim TOTO 13er-Tipp lagen die Spieleinsätze im Berichtszeitraum bei 5,3 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg um 0,6 Mio. € bzw. 12,5% gegenüber dem Vorjahr. Der Zuwachs ist auf eine günstige Jackpotentwicklung zurückzuführen. Im September gab es beim 13er-Tipp eine Änderung des Gewinnplans. Bei einem gleichbleibenden Spieleinsatz von 0,50 € je Tippreihe wurde die Gewinnausschüttung von 50% auf 60% erhöht. Gleichzeitig änderte sich die Verteilung der Ausschüttungssumme auf die einzelnen Gewinnklassen. Statt bisher 25 % fließen seither 35% der Gewinnsumme in die erste Gewinnklasse. Beim traditionsreichen TOTO-Auswahltipp 6aus45 sanken dagegen 2013 die Spieleinsätze deutlich. Sie gingen um 1,4 Mio. € bzw. 37,3% auf 2,4 Mio. € zurück. Ursächlich dafür war ein im Vergleich zum Vorjahr ungünstiger Jackpotverlauf.

ODDSET

Jahr	Einsatz in Mio. €
2013	14,7
2012	15,2
2011	16,4
2010	18,8
2009	20,4

ODDSET

In der Sportwette ODDSET wurden 2013 Spieleinsätze von 14,7 Mio. € verzeichnet. Dies waren 0,5 Mio. € bzw. 3,3% weniger als im Vorjahr. Im August verbesserte das Unternehmen die Sportwette. Geboten wird seitdem ein umfangreicheres Angebot mit mehr Wettformen, besseren Kombinationsmöglichkeiten und höheren Quoten. Dazu wurden neue Wettscheine ausgegeben.

Auf den Ausgang von Sportereignissen kann seither mit den Wettscheinen KOMPAKT und PLUS gewettet werden. Das KOMPAKT-Wettprogramm umfasst in der Regel 60 Ereignisse. Der Fokus liegt hier auf den sportlichen Höhepunkten der jeweiligen Woche, z.B. den Spielen der Fußball-Bundesliga. Gesetzt werden kann klassisch auf den Ausgang des Spiels sowie auf die Anzahl der erzielten Treffer. Möglich sind dabei Einzel-, Kombinations- und Systemwetten. Das PLUS-Wettprogramm bietet eine noch größere Auswahl. Es kann pro Woche mehrere hundert Wettangebote beinhalten. Möglich sind dabei unterschiedliche Wettformen wie Handicap- oder Halbzeit-Wetten. Nach der Umstellung stabilisierten sich die Spieleinsätze. So hatte das Minus gegenüber dem Vorjahr in den ersten sechs Monaten noch bei über 12% gelegen. Mit dem verbesserten Angebot wurden bis Jahresende 6,4 Mio. € vereinnahmt. Gegenüber den Einsätzen des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes der eingestellten ODDSET-Kombi- und TOP-Wette entspricht dies einem Zuwachs von knapp 4%.

LOSE

Jahr	Einsatz in Mio. €
2013	35,4
2012	32,5
2011	29,9
2010	27,8
2009	20,1

Losbrieflotterien

Auch 2013 setzte sich der langjährige Aufwärtstrend bei den Sofortlotterien fort. Die Spieleinsätze stiegen um 2,9 Mio. € bzw. 9% auf 35,4 Mio. €. Haupttreiber der positiven Entwicklung war zum einen die anhaltend hohe Nachfrage nach dem bereits im Dezember 2009 eingeführten 5 €-Los „Goldene 7“. Daneben wurden die Einsätze durch das im Sommer in modifizierter Form wieder etablierte 2 €-Los „Seven-Eleven“ und das im Herbst neu eingesetzte 2 €-Los „Pharao“ gestützt. Das 2 €-Los „Heiße 7“ und das 1 €-Los „RubbelLotto“ rundeten das Lossortiment des Unternehmens ab.

Gewinnerbilanz

47 Lotto-Sechser und 13 neue Millionäre im Südwesten

Lotto Baden-Württemberg schüttete 2013 insgesamt 442,8 Mio. € an die Spielteilnehmer im Land aus. In 100 €-Scheinen entspricht das einem Gewicht von etwa 4.500 Kilogramm oder einer Fläche von rund sieben Fußballfeldern. Im Südwesten wurden 47 Lotto-Sechser erzielt. Das waren vier Volltreffer mehr als 2012. In der neuen Lotto-Gewinnklasse „Zwei Richtige mit Superzahl“ gab es allein in Baden-Württemberg über fünf Mio. Treffer, die jeweils 5 € einbrachten.

13 Tipper stiegen in den begehrten Club der Millionäre auf. Den höchsten Einzelgewinn des Jahres erzielte Anfang Mai ein Glückspilz aus dem Kreis Freudenstadt. Die sechs Richtigen in Kombination mit der Superzahl brachten ihm über 14,2 Mio. € ein. Daneben gab es vier weitere Millionengewinne im LOTTO 6aus49. Je drei Gewinne im siebenstelligen Bereich vielen in der Zusatzlotterie Spiel 77 und der exklusiven Landeslotterie Silvester-Millionen an.

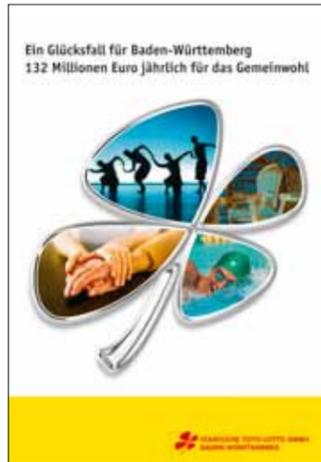
Über eine monatliche Sofortrente der GlücksSpirale durften sich zwei Spielteilnehmer aus dem Land freuen. Die Rente entspricht einem Barwert von 2,1 Mio. €. Der größte baden-württembergische Einzelgewinn in der europäischen Lotterie Eurojackpot glückte Ende März einem Spieler aus dem Main-Tauber-Kreis. Er kassierte über 583 T€. 54 Tipper gewannen in der Zusatzlotterie SUPER 6 je 100 T€. Treffsicher waren auch die TOTO-Freunde: Zwei Fußballexperten aus Tübingen und Stuttgart strichen im Auswahltipp 6aus45 mit je 170 T€ die höchsten Einzelgewinne des Jahres ein. Über alle Spielarten betrachtet gab es 2013 in Baden-Württemberg 27 Gewinne über 100 T€.

-  LOTTO 6aus49
-  Spiel77
-  Silvester-Millionen
-  GlücksSpirale

13 Baden-Württemberger stiegen 2013 in den exklusiven Club der Millionäre auf.



Wettmittelfonds



Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten kommen über den Wettmittelfonds dem Sport, der Kunst und Kultur, der Denkmalpflege sowie sozialen Projekten im Land zugute.

Förderung des Gemeinwohls seit 65 Jahren

Lotto Baden-Württemberg orientiert sich traditionell stark am Gemeinwohl. Schon 1948 wurde gesetzlich festgelegt, dass der Ertrag aus den Sportwetten für die „Förderung der Leibesübungen“ einzusetzen ist. Zehn Jahre später, mit Einführung des LOTTO 6aus49 im Südwesten, kamen Kunst und Kultur sowie die Denkmalpflege hinzu. Ergänzt um den Sozial- und Wohlfahrtsbereich zieht sich die Förderung bis heute durch. Organisiert ist sie über den Wettmittelfonds des Landes.

Allein 2013 über 132 Mio. € Volumen

In diesen Fonds fließt ein Großteil der Reinerträge der staatlichen Lotterien und Wetten. Allein 2013 waren dies 132,2 Mio. €. Der Wettmittelfonds kommt zweckgebunden dem Sport, der Kunst und Kultur, der Denkmalpflege sowie sozialen Projekten im Land zugute. Über die Verteilung der Fördermittel bestimmen die Fachministerien. Wenn der baden-württembergische Landtag zugestimmt hat, wird die Zusammensetzung des Fonds per Gesetz verabschiedet. Dadurch ist die Förderung Grundlage für den Ausbau und Erhalt wichtiger gesellschaftlicher Anliegen im Land. Sie ist längst unverzichtbar für das Gemeinwohl geworden.

Sport

Die einzigartige Vereinslandschaft im Südwesten mit mehr als 11.000 Sportvereinen und 3,8 Mio. Mitgliedern hätte sich ohne Toto-Lotto-Mittel kaum so entwickeln können. Mit den Geldern aus dem Wettmittelfonds, die 2013 bei 59,1 Mio. € lagen, entstehen zahlreiche innovative Projekte. Neben dem Sportstättenbau wird der Breiten- und Freizeitsport unterstützt. So werden Übungsleiter, Trainer und Schiedsrichter ausgebildet. Weitere wichtige Förderbereiche sind der Behinderten- und Rehabilitationssport oder „Jugend trainiert für Olympia“. Auch die vier Olympiastützpunkte in Freiburg, Heidelberg, Stuttgart und Tauberbischofsheim erhalten Gelder aus dem Wettmittelfonds.

Kunst und Kultur

Ob Picasso, Dürer, Beckmann oder Grünewald – die staatlichen Museen im Land konnten dank der Lotterierträge Spitzenwerke der Kunstgeschichte ankaufen und ihre Attraktivität erhöhen. Aber auch die Orchester- und Chorlandschaft, Festivals und der künstlerische Nachwuchs an den Musikhochschulen werden gefördert. Nicht zu vergessen die regionale Kulturlandschaft mit den zahlreichen Kunstvereinen und bäuerlichen Freiluftmuseen. 2013 betrug das Volumen aus dem Wettmittelfonds für den Bereich Kunst und Kultur 33,9 Mio. €.

Denkmalpflege

Schlösser und Burgen prägen das Landschaftsbild an Rhein, Neckar und Donau. Intakte Altstädte stehen für Lebensqualität, die der engagierten Denkmalpflege in Baden-Württemberg zu verdanken ist. Mit der Förderung aus dem Wettmittelfonds, im Berichtsjahr 24,4 Mio. €, gelingt es Land und Kommunen, das Kulturerbe vieler Jahrhunderte für die Nachwelt zu bewahren.

Sozial- und Wohlfahrtsbereich

Förderbeispiele im Sozial- und Wohlfahrtsbereich sind die ambulante Altenbetreuung oder die Haus- und Familienpflege. Auch die sozialen Dienste für Behinderte und Maßnahmen für die Suchthilfe werden mit Lotto-Geldern unterstützt. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Kinderkrankenpflege und Frühförderung behinderter Kinder. In enger Zusammenarbeit mit den Sozialverbänden kommen die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten so auch den Schwächeren und Hilfsbedürftigen der Gesellschaft zugute. 2013 lag die Förderung des Sozialbereichs aus dem Wettmittelfonds bei 14,8 Mio. €.

Sonderrolle für die GlücksSpirale

Eine Sonderrolle nimmt die Privatlotterie GlücksSpirale ein. Ihre Erträge gehen zu gleichen Teilen an die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, den Deutschen Olympischen Sportbund bzw. den Landessportverband Baden-Württemberg, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bzw. Denkmalstiftung Baden-Württemberg sowie an das Land zur Förderung von Umwelt- und Naturschutzprojekten. 2013 wurden die Förderschwerpunkte mit je 2,85 Mio. € unterstützt. Die Denkmalstiftung Baden-Württemberg gehört seit Anfang 2013 zu den Empfängern der GlücksSpirale-Mittel. Sie erhält ein Drittel der für die Denkmalpflege bereitgestellten GlücksSpirale-Mittel.

Wettmittelfonds 2013		
	in Mio. €	in %
Sport	59,1	44,7 %
Kunst und Kultur	33,9	25,6 %
Denkmalpflege	24,4	18,5 %
Soziales	14,8	11,2 %
Gesamt	132,2	100 %

Mitte Juli steht Ulm Kopf

Im Juli feiern die Ulmer ihre Schwörwoche mit einem bunten Veranstaltungsprogramm. Alle vier Jahre lebt beim Fischerstechen die bewegte Geschichte der Donaustadt auf.

Höhepunkt der Feierlichkeiten ist der Schwörmontag. An diesem Tag legt der Oberbürgermeister Rechenschaft ab, getreu dem Motto „Reichen und Armen ein gemeiner Mann zu sein“. Traditionell macht er dies auf dem Balkon des Schwörhauses auf dem Weinhof. Der Brauch lässt sich bis ins 14. Jahrhundert zurückverfolgen, als mit dem Schwörbrief die Kämpfe der Zünfte gegen die Bürger beendet wurden. Weiterer Zuschauer magnet am Schwörmontag ist das „Nabada“ nachmittags auf der Donau – ein Wasserumzug, bei dem mit Motto-Booten die örtliche Prominenz auf die Schippe genommen wird.

Nur alle vier Jahre findet zu Beginn und am Ende der Schwörwoche das Fischerstechen statt. Dabei treten 15 Stecherpaare aus Weißfischern, Narren oder Bauern gegeneinander an. Die Figuren spiegeln die bewegte Stadtgeschichte wider. In Zillen fahren die Kontrahenten aufeinander zu. Begegnen sich die Boote, heben die Duellanten ihre Lanzen an und zielen mit dem ledergepolsterten Knauf an der Spitze auf die Brust des Gegners. Die Regeln sind streng: Wer ins Wasser fällt, verliert; wer ins Boot tritt, gilt ebenfalls als „nass“. Nur wer stehen bleibt, kommt in die nächste Runde. Einer Lokalsage nach beobachteten einst zwei Ulmer Fischer ein Ritterturnier, das die ansässigen Mönche des Klosters Reichenau veranstalteten. Mangels Pferden wichen sie dann auf ihre Donau-Zillen aus.

Zur Schwörwoche gehört auch die Lichterserenade am Samstag vor dem Schwörmontag. Nach Einbruch der Dunkelheit schwimmen Tausende Windlichter donauabwärts und bilden ein kilometerlanges Lichtermeer. Begleitet werden sie von einem Feuerwerk sowie erleuchteten Brücken und Wasserfontänen. Im Anschluss steuern Ulm und Neu-Ulm mit Straßenfesten, Konzerten und zahlreichen Hocketsen auf den Schwörmontag zu.



Spielen mit Verantwortung

Nachhaltige Unternehmenspolitik im Spieler- und Jugendschutz

Glücksspiel ist kein gewöhnliches Produkt, sondern mit besonderen Gefahren verbunden. Jeder Anbieter dieses Guts trägt daher besondere Verantwortung. Lotto Baden-Württemberg verfolgt im Spieler- und Jugendschutz eine nachhaltig angelegte Unternehmenspolitik. Grundlage dafür ist ein Sozialkonzept, das gemeinsam mit der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart (eva) entwickelt wurde und fortlaufend evaluiert wird. Das Sozialkonzept fußt auf den drei Säulen Verbraucherinformation und -aufklärung, einer verantwortungsbewussten Ausgestaltung der Angebotsstruktur und der Bereitstellung diverser Hilfsangebote.

Umfangreiche Informations- und Aufklärungsarbeit

Die Spielangebote des Unternehmens verlangen einen verantwortungsbewussten Umgang. Eine unkontrollierte Teilnahme kann zu erheblichen Problemen führen. Dies sind die zentralen Botschaften, die im Mittelpunkt der Informations- und Aufklärungsarbeit stehen. Alle Spielscheine, Quittungen, Werbemittel und Informationsbroschüren tragen gut sichtbare Warnhinweise, die über die Hilfsangebote der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Suchtrisiken und das Spielverbot Minderjähriger informieren. Die in allen Annahmestellen verfügbare Broschüre „Spiel nicht bis zur Glücksspielsucht“ klärt über die mit dem Glücksspiel verbundenen Gefahren auf und veranschaulicht Verhaltensweisen, die zur Suchtprävention beitragen.

Die Vertriebspartner in den Annahmestellen spielen bei der Früherkennung und Vermeidung exzessiven Spielens eine entscheidende Rolle. Daher organisierte das Unternehmen auch 2013 wieder zahlreiche Schulungsveranstaltungen mit dem Ziel, Handlungskompetenzen zur Früherkennung problematischen Spielens und daraus folgende Handlungsmöglichkeiten zu trainieren. In den Schulungen kamen eigens produzierte Filmsequenzen zum Einsatz, die typische Verkaufssituationen aus dem Alltag der Annahmestellen nachstellen. Geschult wurde von Suchtpräventionsexperten der eva und des Baden-Württembergischen Landesverbands für Prävention und Rehabilitation (BWLV).

In den Schulungen für Lotto-Annahmestellen kamen Filmsequenzen zum Einsatz, die typische Verkaufssituationen aus dem Alltag nachstellen.



Verantwortungsbewusste Angebotsstruktur

Einen langfristig angelegten Ansatz verfolgt das Unternehmen auch innerhalb der Angebotsstruktur. So werden alle Produkte bereits von ihrer technischen Seite möglichst so gestaltet, dass ein effektiver Spielerschutz gewährleistet ist. Bei den klassischen Lotterien zählt hierzu zum Beispiel die Begrenzung der Jackpotlaufzeit und -höhe, für die Spielmöglichkeit im Internet u.a. die Definition monatlicher Einsatzlimits. An den risikoreicheren Sportwetten und der täglichen Lotterie KENO kann ausschließlich mit einer persönlichen Kundenkarte teilgenommen werden. Dies ermöglicht den Abgleich mit der bundesweiten Sperrdatei und ggf. den Ausschluss gefährdeter Personen. Um die Einhaltung der Vorschriften im Spieler- und Jugendschutz zu überprüfen, initiierte das Unternehmen mit spezialisierten Agenturen regelmäßig Testkäufe in den Annahmestellen.



Der neue Präventionsbeirat nahm seine Arbeit im November 2013 auf.

Breites Hilfsangebot für Betroffene

Auch im Bereich Hilfsangebote für Betroffene und deren Angehörige ist die Gesellschaft aktiv. Neben einer im Auftrag des Deutschen Lotto- und Totoblocks von der BZgA betriebenen bundesweiten Hotline steht auf der Internetseite www.spielen-mit-verantwortung.de ein umfangreiches Online-Beratungsangebot zur Verfügung. So enthält die Seite zum Beispiel den interaktiven Selbsttest „Check Dein Spiel“, durch den die Anwender ihr persönliches Spielsuchtrisiko einschätzen können. Ratsuchende können sich auch Behandlungs- oder Beratungseinrichtungen in der Umgebung anzeigen lassen. Ergänzt wird dieser Ansatz auf Landesebene durch weitergehende Hilfsangebote der eva für pathologische Spieler in Baden-Württemberg. Alle Annahmestellen halten hierfür eine entsprechende Liste der örtlichen Angebote bereit.

Präventionsbeirat intensiviert Spieler- und Jugendschutz

Um die Maßnahmen zum Spieler- und Jugendschutz weiter zu intensivieren, gründete das Unternehmen 2013 einen Präventionsbeirat. Dieser Beirat soll dazu beitragen, die Zusammenarbeit und den Informations- und Erfahrungsaustausch mit externen Interessensvertretern auszubauen. Auch soll er die Weiterentwicklung des Sozialkonzepts unterstützen. Der Beirat ergänzt damit die bisherigen Maßnahmen des Unternehmens in der Spielsuchtprävention. Zu seinen Mitgliedern gehören Prof. Tilman Becker (Universität Hohenheim, Geschäftsführender Leiter der Forschungsstelle Glücksspiel), Günther Zeltner (Präventionsexperte bei der eva), Christa Niemeier (Referentin für Suchtprävention bei der Landesstelle für Suchtfragen), Dr. Tagrid Leménager (Universität Heidelberg, Central Institute of Mental Health) und Heidi Kuttler (Geschäftsführerin der Lörracher Villa Schöpfung, eines Zentrums für Suchtprävention). Die konstituierende Sitzung des Präventionsbeirats fand unter Leitung von Lotto-Geschäftsführerin Marion Caspers-Merk am 6. November 2013 statt.

Lotto im Internet

Weichenstellungen beim Online-Angebot



Smartphones auf Siegeszug: Seit August bietet die Gesellschaft ein optimiertes Web-Portal für mobile Endgeräte an.

Als Ergänzung zum Vertrieb in den Annahmestellen bietet Lotto Baden-Württemberg seit September 2012 wieder die Spielteilnahme im Internet an. 2013 wurden wichtige Weichen zur Optimierung des Online-Angebots der Gesellschaft gestellt. Die Internet-Spieleinsätze des Unternehmens beliefen sich im Berichtsjahr auf 20,6 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil an den Gesamteinsätzen von 2,3 %. Ende 2013 lag die Gesamtzahl der Nutzer, die sich auf www.lotto-bw.de registriert und in einer der Lotto-Annahmestellen im Land identifiziert haben, bei rund 70.000.

Online-Spielteilnahme über www.lotto.de

Seit März können Baden-Württemberger ihren Lottotipp auch über die Seite www.lotto.de abgeben. Nutzer aus dem Land, die ihre sechs Kreuze auf lotto.de setzen, spielen nach erfolgter Anmeldung auf der Seite www.lotto-bw.de.

Start des mobilen Internetauftritts

Der stark verbreiteten Nutzung mobiler Endgeräte und dem Bedarf nach ständig verfügbaren Informationen wurde im August durch die Bereitstellung eines optimierten Web-Portals Rechnung getragen. Rufen Smartphone-Nutzer die Seite www.lotto-bw.de auf, erreichen sie automatisch die für mobile Endgeräte optimierte Startseite. Dort ist u.a. die Spielteilnahme am Klassiker LOTTO 6aus49, der Lotterie Eurojackpot, der täglichen Lotterie KENO und der Rentenlotterie GlücksSpirale möglich. Auch die Abfrage von Gewinnen und Quoten gehört zum Umfang des Angebots. Mittels Orts- bzw. Postleitzahlangebe wird im Portal die nächstgelegene Lotto-Annahmestelle angezeigt. Ein Wechsel zur Web-Version ist jederzeit möglich, um das gesamte Online-Angebot von Lotto Baden-Württemberg abzurufen.

Auszeichnung für Online-Angebot

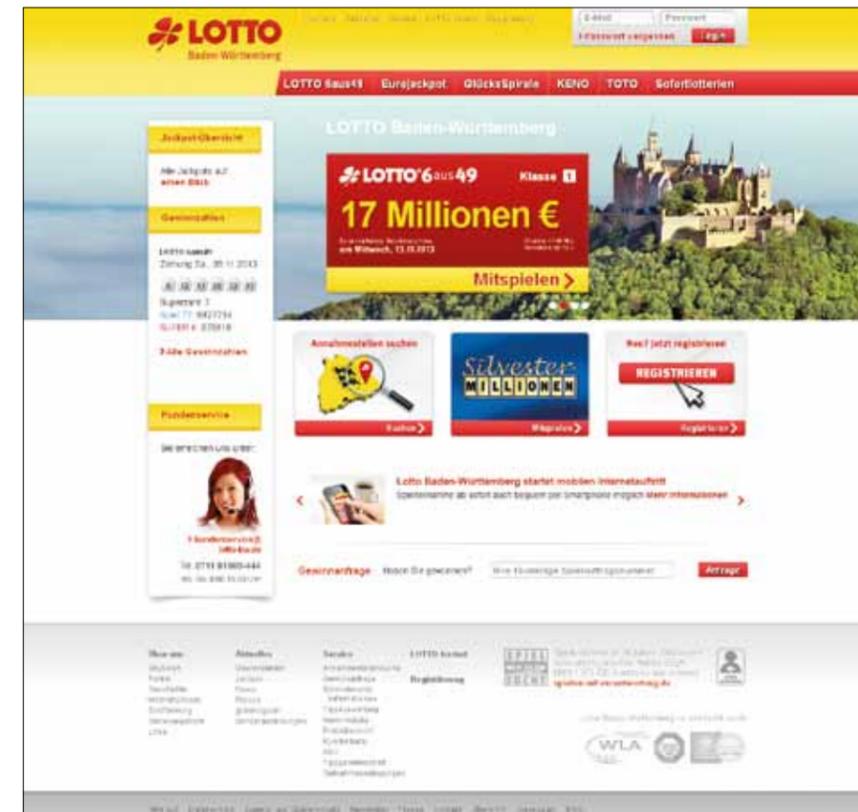
Im Sommer wurde die Gesellschaft für ihr Spielangebot im Internet ausgezeichnet. In einer Studie des Hamburger Marktforschungsinstituts „Service Initiative Deutschland“ belegte Lotto Baden-Württemberg den ersten Platz. Angemessene Preise und ein hohes Maß an Kundenorientierung gaben dabei den Ausschlag. Die Marktforscher hatten in ihrer Studie 20 Online-Lottoanbieter geprüft. Verdeckte Testkunden meldeten sich bei den Anbietern an, gaben einen Tipp ab, richteten Serviceanfragen an den Kundenservice, beurteilten das Produktportfolio und bewerteten die Interaktion nach der Spielteilnahme. Daneben führten die Marktforscher eine repräsentative Umfrage unter rund 1.000 Lottospielern durch.

Übersichtlicher, bequemer – und mehr Zusatzfunktionen

Im November folgte der Relaunch der Homepage www.lotto-bw.de. Dabei überarbeitete das Unternehmen seinen Onlineauftritt grundlegend. Die übersichtliche Struktur der neuen Seite ermöglicht es dem Nutzer, mühelos zu navigieren. Mit einem Klick geht es direkt zu den Spielscheinen. Zur bequemeren Tippabgabe kommen verbesserte und neue Zusatzfunktionen. So ist jetzt zum Beispiel die Prüfung und Abfrage von Gewinnen einfacher. Die Spielauftragsnummer kann in einem Feld direkt auf der Startseite eingegeben werden. Für mehr Benutzerfreundlichkeit sorgen auch die neuen Schritt-für-Schritt-Spielanleitungen. Diese sind für das LOTTO 6aus49, den Eurojackpot, die GlücksSpirale, KENO und den Fußball-TOTO verfügbar.

Soziale Medien

Seit Dezember 2013 ist Lotto Baden-Württemberg im sozialen Netzwerk Facebook aktiv. Unter www.facebook.de/lottoBW werden u.a. Informationen zum Unternehmen geboten und über das gesellschaftliche Engagement der Gesellschaft berichtet. Auf spielbetriebsnahe Themen wie Produktneuheiten, Sonderauslosungen oder Gewinnzahlen wurde zur Vermeidung eines direkten Spielanreizes verzichtet. Minderjährige Facebook-Benutzer sind vom Auftritt der Gesellschaft ausgeschlossen.



Die Homepage der Gesellschaft wurde im November 2013 grundlegend überarbeitet. Lotto im Internet zu spielen ist seither für Baden-Württemberger noch übersichtlicher.

Vertriebsorganisation

Annahmestellen als Gesicht des Unternehmens

Für die große Mehrheit der Spielteilnehmer sind die Lotto-Annahmestellen erste und wichtigste Anlaufstelle. Sie bilden das Gesicht des Unternehmens nach Außen. In der Stuttgarter Zentrale nehmen die Vertriebspartner deshalb einen herausragenden Stellenwert ein. Die persönliche Betreuung der Annahmestellen vor Ort gewährleisten die Bezirksdirektionen. Sie sind in ihrer jeweiligen Region erste Ansprechpartner, wenn es um Schulungen, organisatorische Fragen oder sonstige Anliegen geht. Auch die Logistik, also die Versorgung mit Spielscheinen, Werbematerialien und Drucksachen, wickeln die Bezirksdirektionen ab.

Lotto Baden-Württemberg ist auf kompetente Annahmestellen angewiesen. Daher setzte das Unternehmen auch 2013 auf umfangreiche Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen im Vertrieb. Die Schulungen umfassten insbesondere die Bereiche Produktwissen, Bedienung der Online-Technik sowie den Spieler- und Jugendschutz. Im abgelaufenen Geschäftsjahr besuchten insgesamt 953 Teilnehmer die Schulungsveranstaltungen in der Zentrale. Auf Ebene der Bezirksdirektionen erhielten weitere 1.667 Teilnehmer umfassende Informationen über das Produktangebot, die sichere Bedienung der Terminals und über den verantwortungsbewussten Umgang mit Glücksspiel. Im Juni und Juli fanden umfangreiche Schulungen für das erweiterte ODDSET-Angebot statt. Dabei wurden insgesamt 4.329 Annahmestellen-Leiter und -Mitarbeiter mit den Neuerungen bei der Sportwette vertraut gemacht.

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zum Spieler- und Jugendschutz in den Annahmestellen wurde in regelmäßigen Abständen sowohl von den Bezirksdirektionen als auch von unabhängigen Agenturen mittels Testkäufen kontrolliert. Bei wiederholten Verstößen kam ein Sanktionskatalog zum Tragen, der im Extremfall den Entzug der Annahmestellenlizenz beinhaltet. 2013 wurde die Zahl der Annahmestellen aufgrund der Vorgaben im Landesglücksspielgesetz erneut reduziert. Am Jahresende gab es 3.255 Annahmestellen im Land. Das waren 78 weniger als zu Jahresbeginn.



Im Mai 2013 startete die Aktion „Hier bin ich König“. Die Leser der Lotto-Kundenzeitschrift „glüXmagazin“ wurden dabei aufgefordert, ihren persönlichen Annahmestellen-Favoriten zu nennen.

IT-Infrastruktur

High-Tech-Geschäft Lotto

Woche für Woche rund 2,2 Mio. Spielaufträge, ein entsprechend großes Datenvolumen, sekundenschnelle Übertragung – und dies alles verschlüsselt und mit höchsten Sicherheitsstandards. So lässt sich die IT-Infrastruktur von Lotto Baden-Württemberg charakterisieren.

Ob der Kunde seinen Tipp in der Annahmestelle oder im Internet abgibt – der Spielauftrag wird sekundenschnell in die Zentrale übertragen und gespeichert. Der Großteil der Spielaufträge läuft nach wie vor über die Terminals in den rund 3.300 Annahmestellen im Land. Diese sind über ein eigenes Netz mit leistungsstarken Zentralrechnern verbunden. Sämtliche Daten werden verschlüsselt übertragen und mit einer digitalen Signatur versehen.

In der Vergangenheit war das Lotto-Geschäft noch weitaus mehr „Handwerk“. Seinerzeit mussten die Spielscheine per Kurier von den Annahmestellen in die Zentrale gebracht werden. Dort wurden sie teilweise von Hand bearbeitet, verfilmt und die Daten unter strengen Sicherheitsvorkehrungen aufbewahrt. Mit Einzug der Online-Technik im Jahr 1997 entfiel der zuvor immense Aufwand für Zählung, Transport, Verfilmung und Lagerung der Scheine. Heute ist die Organisation und Abwicklung des Spielbetriebs ohne den Einsatz moderner EDV nicht mehr vorstellbar.



Das Rechenzentrum von Lotto Baden-Württemberg ist auf modernstem Stand. Hier laufen die Spielaufträge aus dem Südwesten zusammen.

Traditionell, extravagant und immer internationaler

Das Cannstatter Volksfest hat mehr zu bieten als Festzelte, Schaustellerbuden und Fahrgeschäfte. Es ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Seine Wurzeln hat der „Wasen“ im frühen 19. Jahrhundert.

Der württembergische König Wilhelm I. und seine Frau Katharina waren die Gründer des Cannstatter Volksfestes. Nach den napoleonischen Kriegen sollte ein landwirtschaftliches Fest mit Pferderennen und Preisverleihungen die am Bodensee liegende Wirtschaft beleben. Premiere feierte das Volksfest im September 1818. Austragungsort war von Beginn an der am Neckarufer gelegene Cannstatter Wasen. Mehr als 30.000 Menschen strömten zum damals noch eintägigen „Fest der Schwaben“. Im Lauf der Zeit wurden immer mehr Festtage angehängt – zuletzt 2007, als man das Volksfest auf 17 Tage ausdehnte.

Am ersten Wasen-Samstag findet der sogenannte Traditionsmorgen statt. Vor der Fruchtsäule, dem Wahrzeichen des Volksfestes, wird den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm mit Fahnen-schwingern und Volkstänzen geboten. Am Sonntag darauf gibt es einen farnefrohen Umzug, der von Bad Cannstatt bis auf das Festgelände führt. Mehr als 3.500 Mitwirkende und gut 50 geschmückte Festwagen halten diese Tradition seit 1927 aufrecht.

Zuletzt zog die ausgelassene Volksfest-Stimmung rund vier Millionen Besucher an, davon immer mehr Gäste aus den europäischen Nachbarländern. Alle vier Jahre wird parallel zum Volksfest die größte süddeutsche Fachausstellung für Land- und Forstwirtschaft ausgetragen. Mehr als 600 Aussteller informieren über aktuelle Entwicklungen in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft. Nicht nur die kleineren Besucher lassen sich dabei von den überdimensionalen, hochmodernen Landmaschinen und den etwa 600 Tieren in einem extra errichteten Großzelt faszinieren.



Weitere Schwerpunkte in der Öffentlichkeitsarbeit

Sportförderung:

- Lotto Baden-Württemberg engagiert sich im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit bei besonderen Sportereignissen im gesamten Land, zum Beispiel den Skisprung-Weltcup im Schwarzwald.
- Zudem werden Vereine aus ganz unterschiedlichen Sportarten unterstützt. Das trägt dazu bei, die große sportliche Vielfalt im Land zu erhalten. Mit Volleyball, Handball, Basketball, Tischtennis oder Ringen werden gerade Sportarten gefördert, die nicht ständig im Fokus der Öffentlichkeit stehen.

Unterstützung der Winter-Olympioniken:

- Gemeinsam mit der Stiftung OlympiaNachwuchs und der Initiative SPITZENSPORTLAND des Landesportverbandes Baden-Württemberg half das Unternehmen 2013 ausgewählten Sportlern, ihren großen Traum von den Olympischen Spielen zu verwirklichen.
- Im Vorfeld der Spiele im russischen Sotschi unterstützte Lotto Baden-Württemberg die Athleten mit insgesamt 50 T€. Schon von 2009 bis 2012 hatte die Gesellschaft Sportler aus dem Land auf ihrem Weg zu den Olympischen Winterspielen 2010 in Vancouver und den Sommerspielen 2012 in London finanziell gefördert.

Unternehmenskommunikation

Starke Partnerschaften und volle Transparenz

Lotto Baden-Württemberg ist gesellschaftlich sehr engagiert. Dieser Leitgedanke ist in der Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens fest verwurzelt. Schon lange setzt sich Lotto auch mit eigenen Mitteln in der Kultur- und Sportförderung ein. Kooperationsprojekte in den Bereichen Denkmalpflege und Soziales runden das umfassende Förderprogramm ab.

Fakten zum Spielgeschäft – Transparente PR

Lotterien und Wetten sind Themen der Öffentlichkeit. Als staatliches Landesunternehmen steht Lotto Baden-Württemberg unter besonderer Beobachtung. Die Presse- und Medienarbeit trägt diesen Punkten Rechnung. Fakten zum Spielgeschäft, zum Beispiel über erzielte Gewinne, werden genauso vermittelt wie unternehmenspolitische Entscheidungen und Entwicklungen. Leitlinien der Lotto-PR sind dabei Transparenz und eine Kommunikation mit Journalisten und Medien auf Augenhöhe.

Begehrt: der LOTTO Sportjugend-Förderpreis

Gute Vereinsarbeit trägt in hohem Maße dazu bei, dass sich junge Menschen positiv entwickeln. Der LOTTO Sportjugend-Förderpreis unterstützt die Vereine bei dieser wichtigen Aufgabe. In Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und der Baden-Württembergischen Sportjugend findet der Wettbewerb seit 1998 alle zwei Jahre statt. 2012 beteiligten sich mehr als 400 Sportvereine an der Ausschreibung um den mit rund 95 T€ dotierten Förderpreis. Als Landessieger wurde im Mai 2013 im Europa-Park Rust die Leichtathletikabteilung des TSV Gomaringen für ihr ganzheitliches Projekt „wir bewegen was“ ausgezeichnet.



Der begehrte LOTTO Sportjugend-Förderpreis wurde im Mai 2013 im Europa-Park Rust verliehen.

Denkmalschutz und soziale Projekte bei der GlücksSpirale im Fokus

2013 fanden mehr als 30 symbolische Scheckübergaben und Vor-Ort-Termine in allen Regionen Baden-Württembergs statt, um die Öffentlichkeit über das gesellschaftliche Engagement der Rentenlotterie GlücksSpirale zu informieren. Neben sozialen Projekten wurde dabei besonders die Förderung im Denkmalschutz herausgestellt.

Kleinkunstpreis mit Sonderstatus

Auch der Kleinkunstpreis Baden-Württemberg ist eine wichtige Konstante der Öffentlichkeitsarbeit und der Kulturförderung. 2013 ging die Auszeichnung an den Kabarettisten Uli Boettcher aus Baienfurt, die Musikkabarettisten Sascha Bendiks und Simon Höness aus Freiburg sowie an das Comedy-Duo Harry und Jakob aus Tübingen. Den Förderpreis erhielt der Comedian Özcan Cosar, der vom Unternehmen gestiftete Ehrenpreis ging an die Gruppe Grachmusikoff Trio. Der Kleinkunstpreis wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ausgelobt. Die Preise werden zu gleichen Teilen vom Land und der Gesellschaft finanziert. Die Preisverleihung fand im April im Karlsruher Tollhaus statt. Unter den Kleinkunstpreisen in Deutschland genießt diese Auszeichnung einen Sonderstatus: Sie wird als einzige von einer Landesregierung als Staatspreis ausgelobt.

Neuer Lotto-Kinospot feiert Premiere

Im Oktober 2013 feierte der neue Lotto-Kinospot Premiere. Der knapp 40-sekündige Streifen mit dem bundesweit bekannten Schauspieler Oliver Wnuk war in über 150 baden-württembergischen Kinos zu sehen. Gedreht wurde er Ende Juli in einem idyllischen Ludwigsburger Biergarten. Im Spot wird mit Humor und Heimatdialekt die finanzielle Unabhängigkeit thematisiert, die durch einen großen Gewinn möglich wird. Lotto hatte den Auftrag für den Film in Zusammenarbeit mit der Filmakademie Baden-Württemberg ausgeschrieben.



Der bundesweit bekannte Schauspieler und Autor Oliver Wnuk war die Hauptfigur im Lotto-Kinospot.

Personalentwicklung

Gezielte Förderung und internationale Ansätze

Lebenslanges Lernen ist heute essentiell. Der technische Fortschritt führt zu einer immer stärker flexibilisierten und vernetzten Welt. Dies stellt jede Organisation vor Herausforderungen. Unternehmen sind mehr denn je auf die kontinuierliche Qualifizierung ihrer Belegschaft angewiesen. Lotto Baden-Württemberg bietet seinen Mitarbeitern regelmäßig die Möglichkeit der Weiterbildung, ob in Form eines offenen internen Angebots oder individuell bedarfsgerecht durch externe Maßnahmen.

Ein Schwerpunkt lag 2013 auf internationalen Ansätzen. So wurde das Veranstaltungsprogramm der Dachorganisation European Lotteries (EL) und des Lotterieverbandes World Lottery Association (WLA) verstärkt genutzt. Englischkurse zur Festigung des geschäftlichen und lotteriespezifischen Wortschatzes rundeten dies ab. Die gezielte Förderung der Nachwuchskräfte bildete einen weiteren Baustein. In einem zweitägigen Kreativ-Workshop unter Leitung einer englischsprachigen, lotterierfahrenen Trainerin erarbeiteten 22 Mitarbeiter Produktideen und Social-Media-Ansätze, wie das Unternehmen jüngere Erwachsene erreichen kann. Dabei wurde u.a. strategisches und abteilungsübergreifendes Denken angeregt.



Norbert Müller, Direktor

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH unterstützt gezielt die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Neben Informationsveranstaltungen zum Handlungsfeld Pflege, einem Training zum Umgang mit Feuerlöschgeräten sowie Erste-Hilfe-Auffrischungskursen für Autofahrer fand 2013 erneut ein Gesundheitstag statt. In Anlehnung an die bundesweite Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen bot dieser Tag vielfältige Angebote rund um die Gesunderhaltung des Rückens.

Lotto Baden-Württemberg legt nicht nur auf eine stete Weiterbildung der Mitarbeiter großen Wert, sondern auch auf eine fachlich fundierte Ausbildung. So wurden im Berichtsjahr erneut Plätze für Ausbildungen zu Bürokaufleuten und IT-Fachinformatikern sowie berufsbegleitende Studiengänge unterschiedlicher Fachrichtungen an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) angeboten. Das Unternehmen beschäftigte im Jahresdurchschnitt 183 Mitarbeiter, davon 138 einschließlich sieben Auszubildender in einem Vollzeit- und 45 in einem Teilzeitarbeitsverhältnis.

Mitgliedschaften und Zertifizierungen

Vertrauen durch höchste Sicherheitsstandards

Eine starke Gemeinschaft: Der Deutsche Lotto- und Totoblock

Der Deutsche Lotto- und Totoblock (DLTB) ist die Gemeinschaft der 16 selbstständigen Lotteriegesellschaften in den Bundesländern. Die DLTB-Gesellschaften führen die staatlichen Glücksspielangebote bundesweit nach gemeinsamen Grundsätzen durch. Sie verstehen sich als verlässliche, verantwortungsvolle Anbieter von staatlich genehmigten Lotterien und Wetten.

Schlagkräftig auf europäischer Ebene: European Lotteries

Auf internationaler Ebene ist Lotto Baden-Württemberg seit 1999 Mitglied der europäischen Vereinigung der Lotterieunternehmen, den European Lotteries (EL). Die EL bildet die Dachorganisation der gemeinwohlorientierten Lotterie- und Wettanbieter auf europäischer Ebene. Seit 2007 ist sie mit einer Vertretung auch in Brüssel präsent und vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber den EU-Institutionen. Darüber hinaus gehört das Unternehmen ebenfalls seit 1999 dem weltweiten Lotterieverband World Lottery Association (WLA) an.

Sicherheit und Spielerschutz haben Priorität

Zu einem staatlichen Lotterieunternehmen gehört die sichere, seriöse und transparente Organisation der einzelnen Spielangebote. Sie sind Grundvoraussetzung für das Vertrauen der Anspruchsgruppen. Lotto Baden-Württemberg unterzieht sich daher fortlaufend umfangreichen Qualitätskontrollen, um die ordnungsgemäße Durchführung der Lotterien und Wetten zu garantieren. Dies betrifft vor allem die Bereiche Informationssicherheitsmanagement, Datenschutz und Datenverarbeitung.

Bei der Zertifizierung nach den Standards der World Lottery Association wird jährlich überprüft, ob die Abwicklung der Spielangebote den von der WLA festgelegten Vorgaben entspricht. Lotto Baden-Württemberg ist seit dem Jahr 2008 in Besitz des entsprechenden Zertifikats. 2013 wurde die WLA SCS-Zertifizierung erneut erfolgreich durchlaufen. Ebenfalls seit 2008 ist das Unternehmen mit dem ISO/IEC 27001:2005-Standard ausgezeichnet, den die Zertifizierungsstelle des TÜV SÜD vergibt. Auch hier finden jährliche Kontrollen statt, um das interne Informationssicherheitsmanagement der Gesellschaft zu überprüfen. Mit der im Juni 2012 erfolgreich durchgeführten Zertifizierung nach den Responsible Gaming Standards der European Lotteries (EL) wird dokumentiert, dass die Staatliche Toto-Lotto GmbH den höchsten Anforderungen im Bereich des verantwortungsvollen Spielens gerecht wird.



Die European Lotteries sind die europäische Dachorganisation der gemeinwohlorientierten Lotterie- und Wettanbieter.



Dem Verband World Lottery Association gehört das Unternehmen seit 1999 an.

Lagebericht

Hinweis

Bei dem dargestellten Jahresabschluss der Staatlichen Toto-Lotto GmbH handelt es sich um eine gekürzte Fassung.

- Rechtsgrundlagen
- Branchenentwicklung
- Geschäftsverlauf
- Sonderauslosungen
- Vertriebsorganisation
- Spielsuchtprävention und Jugendschutz
- Risiko-Management-System
- Chancen und Risiken
- Ausblick

Rechtsgrundlagen

Die Gesellschaft führt in Baden-Württemberg die vom Land veranstalteten Lotterien und Wetten durch. Die Einzelheiten sind im Geschäftsbesorgungsvertrag vom 17. September 2010 geregelt, der rückwirkend zum 1. August 2010 wirksam wurde. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 16 Mio. €. Mit Zustimmung des Landes und Erlaubnis des Regierungspräsidiums Karlsruhe veranstaltete die Gesellschaft auch im Berichtsjahr die Privatlotterie GlücksSpirale.

Die Gesellschaft bildet zusammen mit weiteren 15 Unternehmen den Deutschen Lotto- und Totoblock. Rechtliche Grundlage des Zusammenschlusses in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts ist der Blockvertrag in der Fassung vom 4. Dezember 2007. Zweck des Zusammenschlusses ist die Veranstaltung und Durchführung von Lotterien und Sportwetten nach einheitlichen Spielplänen. Grundlage für die gemeinsame Durchführung der ODDSET-Sportwette ist der ODDSET-Kooperationsvertrag vom 1. Januar 2007. Seit März 2005 zählt die Zahlenlotterie KENO und die dazugehörige Zusatzlotterie plus 5 zum Spielangebot in Baden-Württemberg. Dazu ist die Gesellschaft am 7. März 2005 dem KENO-Kooperationsvertrag beigetreten. Seit 23. März 2012 wird die Lotterie Eurojackpot in Baden-Württemberg angeboten. Die Gesellschaft ist dazu am 7. Juni 2011 dem „Vertrag über die Poolung Eurojackpot“ beigetreten. Am 1. Juli 2012 wurde der erste Glücksspieländerungsstaatsvertrag wirksam. Das Landesglücksspielgesetz ist seit dem 29. November 2012 in Kraft.

Branchenentwicklung

Die Gesamteinsätze aller Spielarten in den als „Deutscher Lotto- und Totoblock“ (DLTB) bezeichneten Unternehmen betragen im Berichtsjahr 7,0 Mrd. € und lagen damit um 9,5% über denen des Vorjahres. Diese Entwicklung ist dabei insbesondere darauf zurückzuführen, dass zum 4. Mai 2013 der Spieleinsatz im LOTTO 6aus49 je Tipp von 0,75 € auf 1,00 € in Verbindung mit einer Gewinnplanänderung erhöht wurde. Gestützt wurde die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr zudem durch eine vergleichsweise häufige Bildung höherer Jackpots. So konnten sich im Verlauf des Jahres 2013 insgesamt sechs Lotto-Jackpots von über 20 Mio. € bilden, während sich die beiden höchsten Lotto-Jackpots des Jahres 2012 lediglich auf 19,1 Mio. € und 14,0 Mio. € beliefen.

Darüber hinaus ist das gegenüber dem Vorjahr höhere Gesamtjahresaufkommen damit zu erklären, dass die Lotterie Eurojackpot im Jahr 2013 erstmals ganzjährig angeboten wurde – Eurojackpot wurde im Jahr 2012 erst Ende März zur 12. Veranstaltungswoche eingeführt. Zudem konnten sich bei Eurojackpot im Jahr 2013 zwei hohe Jackpots von über 40 Mio. € bilden, während der höchste Eurojackpot-Jackpot des Jahres 2012 lediglich eine Höhe von 27,5 Mio. € erreicht hatte. Mit dem zwischen den Ziehungen am 1. Februar 2013 und am 12. April 2013 auf rund 46,1 Mio. € aufgelaufenen Eurojackpot-Jackpot bildete sich sogar

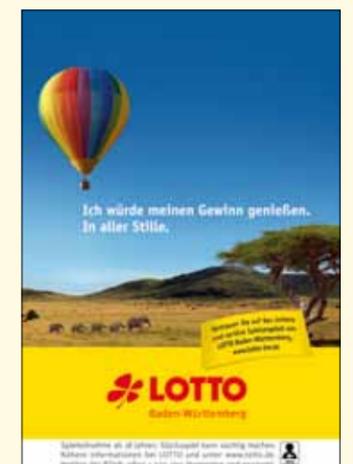
der historisch höchste in Deutschland ausgespielte Jackpot. Der bisherige Rekord-Jackpot von 45,4 Mio. € war im LOTTO 6aus49 in der Ziehung am 5. Dezember 2007 ausgespielt worden.

Gleichzeitig wurde die Spielgeschäftsentwicklung im DLTB im Jahr 2013, wie bereits in den vergangenen Jahren, in erheblichem Maße durch die Umsetzung der Vorgaben des Glücksspielstaatsvertrages bzw. des zum 1. Juli 2012 in Kraft getretenen Glücksspieländerungsstaatsvertrages bestimmt. Dabei war zu beobachten, dass die zahlreichen kommerziellen Anbieter auch im Jahr 2013 nahezu ungehindert auf dem Lotterie- und Sportwettmarkt aktiv waren und so ihre Marktposition weiter festigen konnten. Gerade im Hinblick auf die vom Gesetzgeber geforderte Spielsuchtprävention ist diese Entwicklung bedenklich, da das Angebot der privaten Anbieter zu einem überwiegenden Teil Spiele umfasst, denen im Vergleich zum staatlichen Angebot eine deutlich höhere Suchtgefährdung beizumessen ist. So verfügen beispielsweise die privaten Sportwettanbieter über ein sehr umfangreiches Wettangebot, das nicht nur vor Ort in zahlreichen Wettbüros, sondern auch über das Internet angeboten wird. Da diese Konkurrenzanbieter, die ihren Geschäftssitz überwiegend im Ausland haben, im Gegensatz zu den Gesellschaften des DLTB über Jahre hinweg weder Lotteriesteuer noch Zweckerträge abführten, konnten diese Anbieter deutlich höhere Quoten anbieten und sich auf diese Weise einen bedeutsamen Wettbewerbsvorteil verschaffen.

Dabei kommt gerade auch dem Vertriebsweg Internet eine hohe Bedeutung zu. In diesem allgemein nach wie vor überdurchschnittlich wachsenden Medium konnten die Gesellschaften des DLTB erst wieder im Laufe des zweiten Halbjahres 2012 aktiv werden und interessierten Kunden die Möglichkeit offerieren, diesen Vertriebsweg für die Spielteilnahme zu nutzen. Allerdings ist es der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg weiterhin nicht erlaubt, ODDSET-Wetten und Sofortlotterien im Internet anzubieten, während illegale Anbieter hier weitgehend ungehindert aktiv sind und Kunden an sich binden.

Mit einem Gesamteinsatz von 909,7 Mio. € betrug der Anteil der Gesellschaft am Blockaufkommen im Jahr 2013 12,9%, was in etwa dem Einwohneranteil Baden-Württembergs am bundesweiten Bevölkerungsstand entspricht. Gleichzeitig entsprach auch der Zuwachs der Gesamteinsätze im Vergleich zu den ebenfalls 52 Veranstaltungswochen des Vorjahres in Baden-Württemberg mit 9,6% in etwa dem Bundesdurchschnitt von 9,5%.

In Anbetracht der für die Spielgeschäftsentwicklung des Jahres 2013 maßgeblichen Sondereinflussfaktoren einerseits und der anhaltend schwierigen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der nach wie vor bestehenden Konkurrenzsituation zu kommerziellen Glücksspielanbietern, zeigten die Spieleinsätze im DLTB eine insgesamt angemessene Entwicklung. Hierauf deutet auch die Umsatzentwicklung im Einzelhandel hin. So lagen die Einzelhandelsumsätze insgesamt



Werbemotiv aus dem Jahr 2013.

(ohne Handel mit KFZ) im Jahr 2013 nominal um 1,4% über denen des Vorjahres. Auffällig ist dabei zum einen, dass der Einzelhandelssektor mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren ein nominales Plus von 3,2% verzeichnen konnte, während der Nicht-Lebensmittel-Sektor ein nominales Minus von 0,1% aufwies. Zum anderen war im Sektor Internet- und Versandhandel mit einem nominalen Plus von 6,4% erneut ein deutlich überdurchschnittliches Kaufverhalten eingetreten, was wiederum darauf hindeutet, dass sich der Vertriebsweg Internet generell einer weiterhin steigenden Beliebtheit erfreuen konnte – ein Vertriebsweg, der im Glücksspielsektor in den letzten Jahren uneingeschränkt den illegalen Anbietern vorbehalten blieb und dessen Nutzung den Gesellschaften des DLTB erst wieder im Laufe des zweiten Halbjahres 2012 ermöglicht wurde.



Werbemotiv aus dem Jahr 2013.

Geschäftsverlauf

Im 66. Jahr ihres Bestehens konnte die Gesellschaft in den Staatslotterien und der Privatlotterie GlücksSpirale Spieleinsätze in Höhe von insgesamt 909,7 Mio. € erzielen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs um 79,8 Mio. € (+9,6%).

Die Spieleinsätze sind bei LOTTO 6aus49 um 64,2 Mio. € auf insgesamt 530,4 Mio. € angestiegen (+13,8%). Bei den Zusatzlotterien waren dagegen Rückgänge zu verzeichnen. Die Spieleinsätze betrugen beim Spiel 77 134,4 Mio. € (-3,7%) und bei der SUPER 6 56,2 Mio. € (-3,6%). Mit der zum 23. März 2012 neu eingeführten Lotterie Eurojackpot konnten 59,8 Mio. € Spieleinsätze erzielt werden. Die Lotterie wird in Kooperation mit Partnern aus ganz Europa durchgeführt. Erneut rückläufig war die Lotterie KENO (-1,3%) und die ausschließlich zusammen mit KENO-Spielaufträgen angebotene Zusatzlotterie plus 5 (-4,0%). Die Spieleinsätze betrugen 18,1 Mio. € bei der Lotterie KENO und 1,7 Mio. € bei der Zusatzlotterie plus 5.

Im TOTO 13er-Tipp war ein Anstieg der Spieleinsätze auf 5,3 Mio. € (+12,5%) zu verzeichnen. Beim TOTO 6aus45 Auswahltipp waren dagegen die Spieleinsätze im Vergleich zum Vorjahr um 37,3% auf 2,4 Mio. € zurückgegangen. Bei den ODDSET-Wetten wurde zunächst der negative Trend fortgesetzt. Die Spieleinsätze sind um 3,3% auf 14,7 Mio. € zurückgegangen. Eine Produktänderung im August konnte jedoch bereits zu einer Stabilisierung der Spieleinsätze führen.

Bei den Losbrieflotterien haben sich die Spieleinsätze im Berichtsjahr mit 35,4 Mio. € erneut positiv entwickelt (+9,0%). Das Lossortiment wurde sukzessiv erneuert. Die im Jahr 2010 erstmalig und exklusiv in Baden-Württemberg angebotene Lotterie Silvester-Millionen wurde auch im Jahr 2013 erfolgreich durchgeführt. Dabei wurden abermals 7,5 Mio. € eingesetzt. Nachdem im Jahr 2013 erstmalig ganzjährig die Spielteilnahme im Internet möglich war, konnten dort 20,6 Mio. € an Spieleinsätzen generiert werden. Dies entspricht einem Anteil in Höhe von 2,3% des gesamten Spieleinsatzvolumens.

Insgesamt haben die Spieleinsätze in den Staatslotterien in Baden-Württemberg einen Zuwachs von 10,0% auf 865,9 Mio. € aufzuweisen. Aus den Spieleinsätzen wurden über 214 Mio. € als Reinerträge für das Land erwirtschaftet. Diese fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Staatshaushalts und dienen der Förderung von Sport, Kunst und Kultur sowie der Denkmalpflege und sozialen Maßnahmen im Land Baden-Württemberg.

Die Spieleinsätze in der Privatlotterie GlücksSpirale stiegen um 0,8 Mio. € auf 43,8 Mio. € (+1,9%) an. An Zweckerträgen konnten insgesamt 11,4 Mio. € erwirtschaftet werden, die entsprechend der Lotterieverlaubnis den sechs Destinatären zufließen, d. h. der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Denkmalstiftung Baden-Württemberg, der Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege e.V., dem Deutschen Sportbund, dem Landessportverband Baden-Württemberg und dem Land Baden-Württemberg für Zwecke des Natur- und Umweltschutzes.

Bei den Bearbeitungsgebühren ist ein Rückgang um 3,0% auf 27,6 Mio. € zu verzeichnen. Hier wirkt sich weiterhin die Spielmöglichkeit der GlücksSpirale auf sonstigen Spielscheinen aus. Der Umsatzzuwachs wirkt sich auf das Betriebsergebnis aus; es hat sich um 10,4% erhöht. Der Jahresüberschuss beträgt 2,5 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €).

Sonderauslosungen

Von den im DLTB zusammengeschlossenen Unternehmen wurden die aus der Abrundung der Gewinnquoten aufgelaufenen Spitzenbeträge sowie 50% der nicht abgeholten Gewinne aus der Zusatzlotterie Spiel 77 für zwei gemeinsame Sonderauslosungen verwendet. Dadurch konnten an die Spielteilnehmer in Baden-Württemberg Gewinne in Höhe von 1,6 Mio. € ohne zusätzlichen Spieleinsatz ausgeschüttet werden. Zu Lasten des Fonds „GlücksSpirale“ wurden zwei Sonderauslosungen durchgeführt, bei der Spielteilnehmer der Lotterie GlücksSpirale in Baden-Württemberg zusätzliche Gewinne in Höhe von 272 T€ erzielen konnten.

Im Rahmen der KENO-Kooperation wurde zu Lasten des Fonds „Nicht abgeholte Gewinne“ eine Sonderauslosung durchgeführt, bei der für Spielteilnehmer aus Baden-Württemberg zusätzliche Gewinne in Höhe von 101 T€ bereitgestellt wurden. Darüber hinaus wurden zwei Landessonderauslosungen zu Lasten des Fonds „Nicht abgeholte Gewinne“ durchgeführt. Insgesamt wurden an die Spielteilnehmer bei diesen Landessonderauslosungen Geldgewinne im Wert von 3,8 Mio. € ohne zusätzlichen Einsatz ausgeschüttet.

Vertriebsorganisation

Die Vertriebsorganisation umfasste im Berichtsjahr elf Bezirksdirektionen, die in der Rechtsform einer GmbH geführt werden. Deren Stammkapital von jeweils 80 T€ ist voll einbezahlt und wird von der Gesellschaft gehalten. Die Beteiligungs-

erträge belaufen sich auf 591 T€ (Vorjahr: 620 T€). Das Vertriebsnetz umfasste am Jahresende insgesamt 3.255 Annahmestellen. Damit entfiel auf durchschnittlich 3.314 Einwohner Baden-Württembergs eine Annahmestelle.

Spielsuchtprävention und Jugendschutz

Glücksspiele sind Produkte, die mit nicht unerheblichen Risiken verbunden sind. Die Verhinderung von Spielsucht ist daher ein zentrales Ziel des Glücksspielstaatsvertrages. Auch der Jugendschutz nimmt für die Staatliche Toto-Lotto GmbH eine besonders wichtige Rolle ein.

Im Bereich der Spielsuchtprävention arbeitet die Gesellschaft auf bundesweiter Ebene eng mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zusammen. Eine besondere Rolle kommt der kostenlosen und anonymen Beratungshotline der BZgA zu. Auf der Internetseite www.spielen-mit-verantwortung.de steht ein vielseitiges Informations- und Beratungsangebot bereit. Unter dem Motto „Spiel nicht bis zur Glücksspielsucht“ liegen in allen Annahmestellen der Gesellschaft Informationsmaterialien rund um das Thema Spielsuchtprävention aus.

Wichtigster Partner auf Landesebene ist die Evangelische Gesellschaft Stuttgart (eva). Gemeinsam mit der eva wurde bereits im Jahr 2006 ein umfassendes Sozialkonzept entwickelt. Das Annahmestellenpersonal sowie die Mitarbeiter der Gesellschaft werden regelmäßig von erfahrenen Mitarbeitern der eva geschult. Weiterer Schulungspartner ist seit 2013 der Baden-Württembergische Landesverband für Prävention und Rehabilitation (BWL).V).

Zur Überprüfung des Jugendschutzes führt die Gesellschaft regelmäßig Testkäufe in allen Annahmestellen durch. Verstöße werden im Rahmen eines mehrstufigen Sanktionskatalogs geahndet, der bis zur Kündigung führen kann. Der Jugendschutz ist – wie auch die Spielsuchtprävention – fester Bestandteil der Unternehmenskommunikation. Zum Spiel auffordernde Werbung findet nicht statt. Die gesamte Kommunikation richtet sich konsequent nach den gesetzlichen Vorgaben. Die Gesellschaft wurde im Rahmen des Responsible-Gaming-Zertifizierungsprozesses der European Lotteries (EL) für ein besonders hohes Spielerschutz-niveau ausgezeichnet.

Risiko-Management-System

Um der eigenen Sicherheit und den gesetzlichen Vorschriften Rechnung zu tragen, wurden die Risiken der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften bezogen auf den künftigen Dreijahreszeitraum systematisch ermittelt, bewertet und im Rahmen des Risikomanagements gesteuert und überwacht. Im Fokus stehen die Risiken im Spielgeschäft, insbesondere das Betriebsunterbrechungsrisiko. Im Untersuchungszeitraum konnten keine bestandsgefährdenden Risiken erkannt werden.

Chancen und Risiken

Mitte des Jahres 2012 ist der Glücksspieländerungsstaatsvertrag in Kraft getreten, der einige Änderungen im Glücksspielrecht nach sich gezogen hat. Im neuen Recht sind zur Zielerreichung des Glücksspieländerungsstaatsvertrages differenzierte Maßnahmen für die einzelnen Glücksspiele vorgesehen, um deren spezifischen Sucht-, Betrugs-, Manipulations- und Kriminalitätsgefährdungspotenzialen Rechnung zu tragen. Seit dem 9. Februar 2013 gilt der Glücksspielstaatsvertrag auch in Schleswig-Holstein.

Die mit Wirkung ab 1. Juli 2013 neu festgelegte Begrenzung der Anzahl der Annahmestellen auf maximal 3.300 wurde umgesetzt. Ebenso das Verbot von Wettannahmestellen und Spielhallen im selben Gebäude oder Gebäudekomplex. Die betroffenen Wettannahmestellen und somit das ODDSET-Angebot mussten den bestehenden Spielhallen weichen.

Mit dem neuen Glücksspielrecht sollte für private Anbieter von Sportwetten die Möglichkeit geschaffen werden, eine Erlaubnis für ihre Tätigkeit zu erhalten. Gleichzeitig wurde im neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrag geregelt, dass die Länder ihr eigenes Sportwettenangebot zu festen Quoten spätestens ein Jahr nach Erteilung der ersten Erlaubnis für private Anbieter einstellen müssen. Damit wird die Staatliche Toto-Lotto GmbH mittelfristig ihr bisheriges ODDSET-Angebot einstellen. Allerdings ist derzeit noch nicht abzusehen, wann dies sein wird, weil das Vergabeverfahren für die Sportwettenlizenzen immer noch nicht abgeschlossen ist. Die Staatliche Toto-Lotto GmbH hat mit anderen Lotterieunternehmen ein eigenes Sportwettenunternehmen, die ODS ODDSET Deutschland Sportwetten GmbH, gegründet, das sich ebenfalls um eine der 20 Erlaubnisse beworben hat. Wenn die Bewerbung erfolgreich sein wird, wird es weiterhin in fast allen Annahmestellen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Sportwetten zu festen Quoten geben. Sollte die ODS ODDSET Deutschland Sportwetten GmbH allerdings keine Lizenz erhalten, wären finanzielle Verluste aufgrund der Beteiligung an der Gesellschaft zu erwarten.

Der Glücksspieländerungsstaatsvertrag bietet auch die Möglichkeit, wieder ein eigenes Internetspielangebot bereit zu halten, wovon die Gesellschaft Gebrauch macht. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat dem Land erlaubt, bestimmte weniger gefährliche Glücksspiele im Internet auf der Homepage der Staatlichen Toto-Lotto GmbH zu vertreiben. Eine solche Vertriebs-erlaubnis wurde auch gewerblichen Spielvermittlern erteilt. Ziel der Vertriebspolitik der Staatlichen Toto-Lotto GmbH ist, internetspielbereite Kunden zur eigenen Homepage zu bringen, um sie vor allem vom illegalen Internetspiel abzuhalten.

Auch im Jahr 2013 gab es zahlreiche gerichtliche Entscheidungen, die sich mit der Rechtmäßigkeit des Glücksspiel- bzw. Wettmonopols beschäftigen. Sowohl gewerbliche Spielvermittler als auch Anbieter/Vermittler von ausländischen



Werbemotiv aus dem Jahr 2013.

Sportwetten setzten sich auch in diesem Jahr weiter gegen Untersagungsverfügungen der Glücksspielaufsicht zur Wehr. Vor Gericht verwiesen sie stets auf die Verfassungs- und Europarechtswidrigkeit des Glücksspielstaatsvertrages. Am 20. Juni 2013 fällte das Bundesverwaltungsgericht seine lang erwarteten Entscheidungen über Verfahren aus Bayern, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Die Begründung wurde erst Anfang Oktober 2013 veröffentlicht. Das Gericht stellte systematische Verstöße der Monopolträger „gegen die Grenzen zulässiger Werbung“ fest. Dem Glücksspiel sei ein positives Image beigemessen worden, „das daran anknüpft, dass die Einnahmen für Aktivitäten im Allgemeininteresse verwendet werden“. Diese Rechtsprechung wird sicherlich auch in den nächsten Jahren Einfluss auf die Werbetätigkeit der Gesellschaft haben. Solange weiterhin illegale Anbieter werben dürfen, ohne Rücksicht auf die deutschen Vorschriften nehmen zu müssen, wird dies auch Auswirkungen auf die Umsätze der Gesellschaft haben.

Am 24. Januar 2013 hat der Bundesgerichtshof einen Vorlagebeschluss an den Europäischen Gerichtshof erlassen. Darin geht es um die Frage, ob das deutsche Glücksspielrecht europarechtskonform ist. Der BGH hat sich in dem Vorlagebeschluss dahin gehend positioniert, dass er von einer Vereinbarkeit mit Europarecht ausgeht. Insoweit rechnet die Staatliche Toto-Lotto GmbH nicht mit einem für Deutschland negativen Urteil.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2013 wurde mit einem Anstieg des Spielgeschäftsergebnisses abgeschlossen. Dieses Ergebnis ist insbesondere auf eine mit einer Spieleinsatzhöhung verbundene Produktänderung beim Hauptprodukt LOTTO 6aus49 im Mai 2013 zurückzuführen. Auch die 2012 neu eingeführte Lotterie Eurojackpot sowie eine insgesamt günstige Jackpotentwicklung trugen trotz nach wie vor schwierigen regulatorischen Rahmenbedingungen zu diesem Anstieg bei. Ferner wirkte sich auch die Wiedereröffnung des Internetvertriebs über www.lotto-bw.de positiv auf die Spieleinsätze aus.

Mit Blick auf das Jahr 2014 ist eine konkrete Prognose hinsichtlich der Spieleinsatzentwicklung nur eingeschränkt möglich. So ist bislang noch nicht abschließend geklärt, zu welchem Zeitpunkt Lizenzen für Sportwettanbieter vergeben werden. Auch die künftige Jackpotentwicklung ist nicht vorhersehbar. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich die im Jahr 2014 über alle Spielarten hinweg erzielten Gesamteinsätze auf Vorjahresniveaus bewegen werden.

Bedeutende produktpolitische Maßnahmen sind für das Jahr 2014 nicht geplant. Wie in den Vorjahren sind mehrere Sonderauslosungen auf Landes- bzw. Blockebene vorgesehen. Ferner ist zum Jahresende 2014 erneut die Durchführung der Lotterie Silvester-Millionen geplant. Im Bereich der GlücksSpirale wird sich das Unternehmen gemeinsam mit den anderen Gesellschaften im DLTB an zwei



Werbemotiv aus dem Jahr 2013.

Sonderauslosungen im Frühjahr und Herbst 2014 beteiligen. Auch bei der täglichen Zahlenlotterie KENO ist mit weiteren Partnern der KENO-Kooperation eine Sonderauslosung geplant, die im Sommer stattfinden soll.

Bei der multinationalen Lotterie Eurojackpot ist für Herbst 2014 eine Ausweitung auf weitere Länder geplant. Bei den Sofortlotterien ist analog zu den Vorjahren eine behutsame Weiterentwicklung des Lossortiments vorgesehen. Im Segment der Sportwetten bildet die organisatorische Ausgliederung der ODDSET-Wetten in eine eigenständige Struktur den Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten. Hierzu wurde die ODS ODDSET Deutschland Sportwetten GmbH gegründet, die künftig als deutschlandweit agierender Sportwettanbieter auftreten soll.

Insgesamt sind im Jahr 2014 2,3 Mio. € für Investitionen vorgesehen; der Anteil für Investitionen in der EDV beträgt davon rund 1,6 Mio. €. Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2013 haben sich die Gesellschafter der ODS ODDSET Deutschland Sportwetten GmbH vertraglich verpflichtet, der ODS ODDSET Deutschland Sportwetten GmbH im Falle der Lizenzerteilung ein weiteres Darlehen zu gewähren. Der Anteil des Unternehmens daran beträgt 1,2 Mio. €. Darüber hinaus haben sich keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Stuttgart, 11. April 2014

Staatliche Toto-Lotto GmbH

Marion Caspers-Merk
Geschäftsführerin

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	€	31.12.2013	31.12.2012
		€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.319.860,00		1.196
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		683
		2.319.860,00	1.879
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.945.264,52		9.797
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.049.617,73		2.997
3. Geleistete Anzahlungen	34.385,89		0
		12.029.268,14	12.794
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	846.937,80		847
2. Beteiligungen	929.444,00		929
		1.776.381,80	1.776
		16.125.509,94	16.449
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Betriebsstoffe	80.603,52		127
2. Waren	259.994,58		252
		340.598,10	379
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Spiel- und Wettabwicklung	2.341.920,03		13.769
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	54.314,43		30
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	942.647,63		94
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.942.250,71		1.189
		6.281.132,80	15.082
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		23.102.100,48	23.575
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		79.936.452,97	54.866
		109.660.284,35	93.902
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.835.979,00	4.380
		131.621.773,29	114.731

Passiva	€	31.12.2013	31.12.2012
		€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	16.000.000,00		16.000
II. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	3.480.220,68		3.480
III. Gewinnvortrag	25.651,05		96
IV. Jahresüberschuss	2.515.758,65		2.230
		22.021.630,38	21.806
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.536.997,00		6.028
2. Steuerrückstellungen	166.351,00		150
3. Sonstige Rückstellungen	3.932.913,86		4.456
		10.636.261,86	10.634
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Spiel- und Wettabwicklung	83.721.012,62		69.711
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.512.748,39		1.725
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.964,52		20
4. Sonstige Verbindlichkeiten	886.315,75		515
		88.128.041,28	71.971
D. Rechnungsabgrenzungsposten		10.835.839,77	10.320
		131.621.773,29	114.731

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	2013		2012	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse				
a) Spieleinsätze	909.700.819,65		829.893	
b) Bearbeitungsgebühren	27.601.699,37		28.441	
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.393.298,65		9.230	
3. Gewinnabführung und Ausschüttung				
a) Ausschüttungen an Spielteilnehmer	442.840.808,91		402.837	
b) Lotteriesteuer	153.477.418,69		141.728	
c) Zweckerträge	225.911.444,89		204.080	
d) Vertriebsvergütungen	75.894.873,79		71.290	
e) Sonstige Abführungen	152.902,79		169	
	48.418.368,60		47.460	
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	10.349.865,86		10.487	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.856.523,82		3.160	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.805.138,38		4.621	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.607.236,68		26.748	
	45.618.764,74		45.016	
7. Erträge aus Beteiligungen	591.000,00		620	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	824.985,50		1.079	
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	136.323,72		54	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	414.905,68		848	
	864.756,10		797	
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.664.359,96		3.241	
12. Außerordentliche Aufwendungen	-100.072,00		-100	
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	982.780,57		845	
14. Sonstige Steuern	65.748,74		66	
	1.048.529,31		911	
15. Jahresüberschuss	2.515.758,65		2.230	

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Buchwerte	
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	13.822.305,90	965.094,21 (U) 682.910,22	742.496,09	14.727.814,24		
2. Geleistete Anzahlungen	682.910,22	0,00	0,00 (U) 682.910,22	0,00		
	14.505.216,12	965.094,21	742.496,09	14.727.814,24		
		(U) 682.910,22	(U) 682.910,22			
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	38.030.175,92	0,00	0,00	38.030.175,92		
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.706.327,97	1.500.857,50	4.654.159,28	31.553.026,19		
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	34.385,89	0,00	34.385,89		
	72.736.503,89	1.535.243,39	4.654.159,28	69.617.588,00		
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	846.937,80	0,00	0,00	846.937,80		
2. Beteiligungen	929.444,00	0,00	0,00	929.444,00		
	1.776.381,80	0,00	0,00	1.776.381,80		
	89.018.101,81	2.500.337,60	5.396.655,37	86.121.784,04		
		(U) 682.910,22	(U) 682.910,22			
	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
	€	€	€	€	€	€
I. Immat. Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	12.626.316,90	524.133,43	742.496,09	12.407.954,24	2.319.860,00	1.195.989,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	682.910,22
	12.626.316,90	524.133,43	742.496,09	12.407.954,24	2.319.860,00	1.878.899,22
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	28.232.803,40	852.108,00	0,00	29.084.911,40	8.945.264,52	9.797.372,52
2. Betriebs- u. Geschäftsausst.	31.709.301,09	1.428.896,95	4.634.789,58	28.503.408,46	3.049.617,73	2.997.026,88
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	34.385,89	0,00
	59.942.104,49	2.281.004,95	4.634.789,58	57.588.319,86	12.029.268,14	12.794.399,40
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verb. Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	846.937,80	846.937,80
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	929.444,00	929.444,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	1.776.381,80	1.776.381,80
	72.568.421,39	2.805.138,38	5.377.285,67	69.996.274,10	16.125.509,94	16.449.680,42

Das Rathaus wird zum großen Adventskalender

In der Vorweihnachtszeit steht in Gengenbach das weltgrößte Adventskalenderhaus. Jeden Abend wird ein weiteres Fenster des Rathauses beleuchtet. Die Fassade verwandelt sich in eine Galerie der schönen Künste.



Adventskalender wecken die Vorfreude auf Weihnachten, verkürzen die Wartezeit und nehmen die Bescherung türchenweise vorweg. Auch viele Städte haben ihn entdeckt: Repräsentative Bauten werden immer häufiger zum Riesenkalender dekoriert. Ein besonderes Exemplar steht im idyllischen Schwarzwaldort Gengenbach: 24 gestaltete Rathausfenster machen das Gebäude zum weltgrößten Adventskalenderhaus.

Es ist kurz vor 18:00 Uhr: Besucher aus Nah und Fern strömen aus den umliegenden Gassen der historischen Altstadt und vom angrenzenden Adventsmarkt auf dem Rathausplatz zusammen. Würziger Duft liegt in der Luft, angeregt unterhalten sich die Menschen. Plötzlich herrscht Stille. Mit dem Glockenschlag wird feierlich eines der Rathausfenster erleuchtet. Zum Vorschein kommen Kunstwerke. So wird die Rathausfassade mit jedem Tag bis zum 23. Dezember ein wenig mehr zu einer Galerie der schönen Künste.

Bilder international renommierter Künstler und Illustratoren wie Marc Chagall oder Tomi Ungerer waren in Gengenbach schon zu bewundern. Zuletzt verwandelten Motive der Kinderbuchhelden aus Jim Knopf und dem Räuber Hotzenplotz das Rathaus in ein Wintermärchen. Das Adventskalenderhaus ist ein Zuschauer magnet. Allein 2013 lockte es rund 100.000 Besucher an. Die prachtvollen Bilder an der Rathausfassade sind Jahr für Jahr bis zum 6. Januar zu sehen.

- Vorbemerkung
- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Abweichungen von Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden
- Erläuterungen zur Bilanz
 - Anlagevermögen
 - Sonstige Vermögensgegenstände
 - Rückstellungen
 - Verbindlichkeiten
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - Umsatzerlöse
 - Periodenfremde und nicht regelmäßig wiederkehrende Erträge und Aufwendungen
- Sonstige Angaben
 - Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
 - Organe der Gesellschaft
 - Konzernzugehörigkeit
- Ergebnisverwendung

Anhang

A. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt. Die Gliederungen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden wegen der Besonderheiten bei der Durchführung staatlicher Lotterien und Wetten um geschäftstypische Positionen erweitert.

Im Sinne der Klarheit und Übersichtlichkeit hat die Gesellschaft in Anwendung des § 265 Abs. 5 HGB bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen die Bilanzposition B.II.1. „Forderungen aus Spiel- und Wettabwicklung“ sowie bei den Verbindlichkeiten die Bilanzposition C.1. „Verbindlichkeiten aus Spiel- und Wettabwicklung“ eingefügt. Des Weiteren wurde in Anwendung des § 265 Abs. 6 HGB in der Gewinn- und Verlustrechnung die Position 3. „Materialaufwand“ in die Position „Gewinnabführung und Ausschüttung“ umbenannt. Im Geschäftsjahr wurde ein Sachkonto aus der Bilanzposition „Forderungen aus Spiel- und Wettabwicklung“ in die Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus Spiel- und Wettabwicklung“ umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit in Höhe von 870 T€ angepasst.

Das Ergebnis der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch den mit dem Land Baden-Württemberg bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag bestimmt. Die Gesellschaft führt im Auftrag des Landes die staatlichen Lotterien und Wetten durch. Für diese Tätigkeit erhält die Gesellschaft eine im Geschäftsbesorgungsvertrag festgelegte Provision.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen. Geleistete Anzahlungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Seit 2008 werden Zugänge ausschließlich nach der linearen Methode (in Vorjahren zum Teil degressiv) abgeschrieben. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven Methode auf die lineare Methode wird Gebrauch gemacht, sofern dies zu einer höheren Abschreibung führt. In den Jahren 2008 und 2009 wurden die Zugänge bei den abnutzbaren beweglichen Anlagegütern mit Anschaffungskosten über 150,00 € bis 1.000,00 € gemäß § 6 Absatz 2a EStG in einem Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Ab 2010 werden Zugänge bei den abnutzbaren beweglichen Anlagegütern mit Anschaffungskosten über 150,00 € bis 410,00 € voll abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sind zu Anschaffungskosten bewertet. **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der ihm am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der **Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie der **Waren** erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten, wobei für Lager- und Verwertungsrisiken Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die Bewertung der **Wertpapiere** erfolgt zu den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag. Sofern der Börsenkurs am Bilanzstichtag über den Anschaffungskosten lag, erfolgte eine Zuschreibung bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten. Wertpapiere in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Anschaffung umgerechnet; bei Kursänderungen erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips. Gemäß § 274 Abs. 1 HGB wurde auf den Ansatz von aktiven latenten Steuern verzichtet.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2013 ein versicherungsmathematisches Gutachten für **Pensionsrückstellungen** erstellen lassen. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen basiert auf folgenden Parametern:

Rechnungszins: 4,88 %

Künftige Steigerung der pensionsfähigen Einkommen: 2 %

Fluktuationswahrscheinlichkeit: 0 %

Bewertungsmethode: projected unit credit-Methode

Biometrische Parameter: Richttafeln 2005 G nach Heubeck

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2013 ein versicherungsmathematisches Gutachten für **Beihilferückstellungen** erstellen lassen. Die Berechnung der Beihilferückstellungen basiert auf folgenden Parametern:

Rechnungszins: 4,88 %

Künftige Steigerung der Beihilfe: 2 %

Bewertungsmethode: projected unit credit-Methode

Biometrische Parameter: Richttafeln 2005 G nach Heubeck

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2013 ein versicherungsmathematisches Gutachten für die Rückstellung für **Altersteilzeitverpflichtungen** erstellen lassen. Der Berechnung liegen die Wahrscheinlichkeitswerte nach den „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde; sie basiert auf folgenden Parametern:

Rechnungszins: 3,34 %

Künftige Steigerung der Einkommen: 2 %

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung für Altersteilzeit beträgt am 31. Dezember 2013 519.809,00 €. Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitzusagen sind durch eine Rückdeckungsversicherung abgesichert. Die Versicherung dient ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtung und ist an die Arbeitnehmer abgetreten. Sie wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Der Aktivierungswert der Rückdeckungsversicherung beträgt zum 31. Dezember 2013 344.462,15 €. Die entsprechenden Aufwendungen (Zinsaufwand i. H. v. 18.045,00 € sowie Gebühren i. H. v. 3.741,84 €) und Erträge (14.052,14 €) wurden ebenfalls gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert; es verbleibt ein Aufwand in Höhe von 7.734,70 €.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2013 ein versicherungsmathematisches Gutachten für die **Jubiläumrückstellung** erstellen lassen. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Eine Bewertung erfolgte für alle aktiven Mitarbeiter, soweit sie nach dem Bilanzstichtag noch mindestens ein Jubiläum erreichen können.

Die Berechnung basiert auf folgenden Parametern:

Rechnungszins: 4,88 %

Künftige Steigerung der Einkommen: 2 %

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

C. Abweichungen von Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Im Berichtsjahr erfolgte eine Anpassung der Bemessungsgrundlage zur Berechnung der Rückstellung für Archivierungskosten. Aus dieser Anpassung ergibt sich ein Ertrag in Höhe von 430 T€.

D. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist Anlage zur Bilanz.

2. Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind in Höhe von 204.700,91 € Forderungen enthalten, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

3. Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (1.280 T€), Verwaltung (604 T€), Spielbetrieb (341 T€) und Vertrieb (1.709 T€).

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde das Wahlrecht nach Art 67 Abs. 1 EGHGB in Anspruch genommen und der Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung zum 1. Januar 2010 über 15 Jahre verteilt. Zum 31. Dezember 2013 beträgt der noch nicht in der Bilanz ausgewiesene Betrag der Unterdeckung 1.100.792,00 €.

4. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 189.202,07 € (Vorjahr 269 T€).

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse	2013
	T€
LOTTO 6aus49	530.389
Eurojackpot	59.816
TOTO	7.645
ODDSET	14.705
Spiel 77	134.391
SUPER 6	56.240
Losbrieflotterien	35.407
KENO	18.130
plus 5	1.711
Silvester-Millionen	7.500
GlücksSpirale	43.766
	909.700
Bearbeitungsgebühren	27.602
	937.302

2. Periodenfremde und nicht regelmäßig wiederkehrende Erträge und Aufwendungen

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde oder nicht regelmäßig wiederkehrende Erträge in Höhe von 1.324 T€ ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens (388 T€), aus der Auflösung von Rückstellungen (900 T€), um Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (22 T€) und Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (13 T€).

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde oder nicht regelmäßig wiederkehrende Aufwendungen in Höhe von 97 T€ ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens (59 T€) sowie aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (19 T€).

[...]

F. Sonstige Angaben

[...]

4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß **§ 73 AO** haftet die Gesellschaft als Organgesellschaft für die Umsatzsteuer des Organträgers. Mit einer Inanspruchnahme ist angesichts der Bonität des Organträgers nicht zu rechnen.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 6,5 Mio. €; davon in Höhe von 4,3 Mio. € für **Netzkosten** sowie in Höhe von 1,5 Mio. € für Wartungskosten Soft- und Hardware. Am Bilanzstichtag besteht ein **Obligo** aus **Investitionen** in Höhe von 24 T€.

Weitere finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus der Beteiligung an der **ODS ODDSET Deutschland Sportwetten GmbH**. Zugunsten der **ODS ODDSET Deutschland Sportwetten GmbH** wurde eine Sicherheit in Höhe von 1,7 Mio. € gestellt. Diese Sicherheitsleistung ist im Rahmen einer Bürgschaftsübernahme erbracht worden. Mit einer Inanspruchnahme aus dieser Bürgschaftsübernahme ist aufgrund der finanziellen Lage und der Bürgschaftsbindung bisher nicht zu rechnen.

5. Organe der Gesellschaft

Seit 1. Januar 2013 ist Frau Marion Caspers-Merk, Efringen-Kirchen, Geschäftsführerin.

[...]

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Staatssekretär Ingo Rust MdL, Abstatt – Vorsitzender
- Frau Ministerin Theresia Bauer MdL, Heidelberg – stellvertretende Vorsitzende
- Frau Muhterem Aras MdL, Stuttgart
- Herr Regierungsdirektor Michael Grepl, Ostfildern
- Herr Minister Andreas Stoch MdL, Heidenheim (seit 17. April 2013)
- Frau Ministerin Gabriele Warminski-Leitheußer MdL, Mannheim (bis 11. März 2013)

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug 10.940,96 €.

6. Konzernzugehörigkeit

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH, Stuttgart, wird in den Konzernabschluss der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH, Stuttgart, einbezogen. Die Staatliche Toto-Lotto GmbH ist damit gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der befreiende Konzernabschluss der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

G. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführerin schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 2.541.409,70 € wie folgt zu verwenden:

Ergebnisverwendung	
Ausschüttung einer Dividende	2.500.000,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	41.409,70 €
	2.541.409,70 €

Stuttgart, 11. April 2014

Staatliche Toto-Lotto GmbH

Marion Caspers-Merk
Geschäftsführerin

Prüfung durch den Aufsichtsrat und Bestätigungsvermerk

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2013 geprüft und hierüber schriftlich Bericht erstattet.

Der vollständige Jahresabschluss wurde von der BANSBACH SCHÜBEL BRÖSZTL & PARTNER GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Veröffentlichung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Geschichte des Unternehmens

Von der Lotterieverwaltung zum Dienstleistungsunternehmen – die Entwicklung der Gesellschaft von 1948 bis 2013



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Alle Anteile der Gesellschaft werden von der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH gehalten.

Aufsichtsrat

Staatssekretär Ingo Rust MdL,
Abstatt, Vorsitzender

Ministerin Theresia Bauer MdL,
Heidelberg, stellvertretende Vorsitzende

Muhterem Aras MdL,
Stuttgart

Regierungsdirektor Michael Grepl,
Ostfildern

Minister Andreas Stoch MdL,
Heidenheim (ab 17. April 2013)

Gabriele Warminski-Leitheußer, Ministerin a. D.,
Mannheim (ausgeschieden am 11. März 2013)

Geschäftsleitung

Geschäftsführerin

Marion Caspers-Merk, Efringen-Kirchen

Direktor

Norbert Müller, Prokurist, Bad Dürkheim

Weitere Prokuristen

Klaus Sattler, Leinfelden-Echterdingen
Armin Schiller, Korb (ausgeschieden am 31. März 2013)
Carmen Theilmann, Schwaigern (seit 8. April 2013)
Dr. Uwe Luckscheiter, Ludwigsburg (seit 25. November 2013)



Lotto-Geschäftsführerin Marion Caspers Merk mit ... 1 Staatssekretär und Aufsichtsratsvorsitzendem Ingo Rust (2.v.r.), 2 Michael Burkert, Federführer des Deutschen Lotto- und Totoblocks. 3 Dr. Nils Schmid, Landesminister für Finanzen und Wirtschaft. 4 Annahmestellen-Leiter Karl Roth aus Bühlertal, der seit August 1950 für Lotto tätig ist.

Impressum

Herausgeber:
**Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg**
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Telefon: 0711-81 000-0
Telefax: 0711-81 000-40
www.lotto-bw.de
www.facebook.de/lottobw

Redaktion:
Mathias Yagmur, Stefan Wandres

Fotografie und Bildmaterial:
Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg;
Seite 4: Jürgen Koterzyna (www.narrengericht.de), Stadtarchiv Ulm;
Seite 5: Werner Dieterich, Kultur- und Tourismus GmbH Gengenbach;
Seite 8: Sabine Braun, DLTB Becker&Bredel; Seite 9: DLTB
Becker&Bredel, Wolfram Scheible; Seite 10: Anna-Maria Schneider;
Seite 22: Jürgen Pichler; Seite 29: Wolfram Scheible; Seite 30: Werner
Dieterich; Seite 32: Bernhard Rein; Seite 34: Wolfram Scheible;
Seite 48: Nicole Gschwind; Seite 59: Miriam Jesenik

Konzeption und Gestaltung:
Schindler Kommunikations-Design, Ulm
www.schindler-kommdesign.de

Druck:
Druckerei Hertle GmbH, Kirchheim/Teck

**Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg**

Nordbahnhofstraße 201

70191 Stuttgart

Telefon: 0711-81 000-0

Telefax: 0711-81 000-40

Internet: www.lotto-bw.de

www.spielen-mit-verantwortung.de

www.facebook.com/lottobw

